

ELBERADWEG-JOURNAL



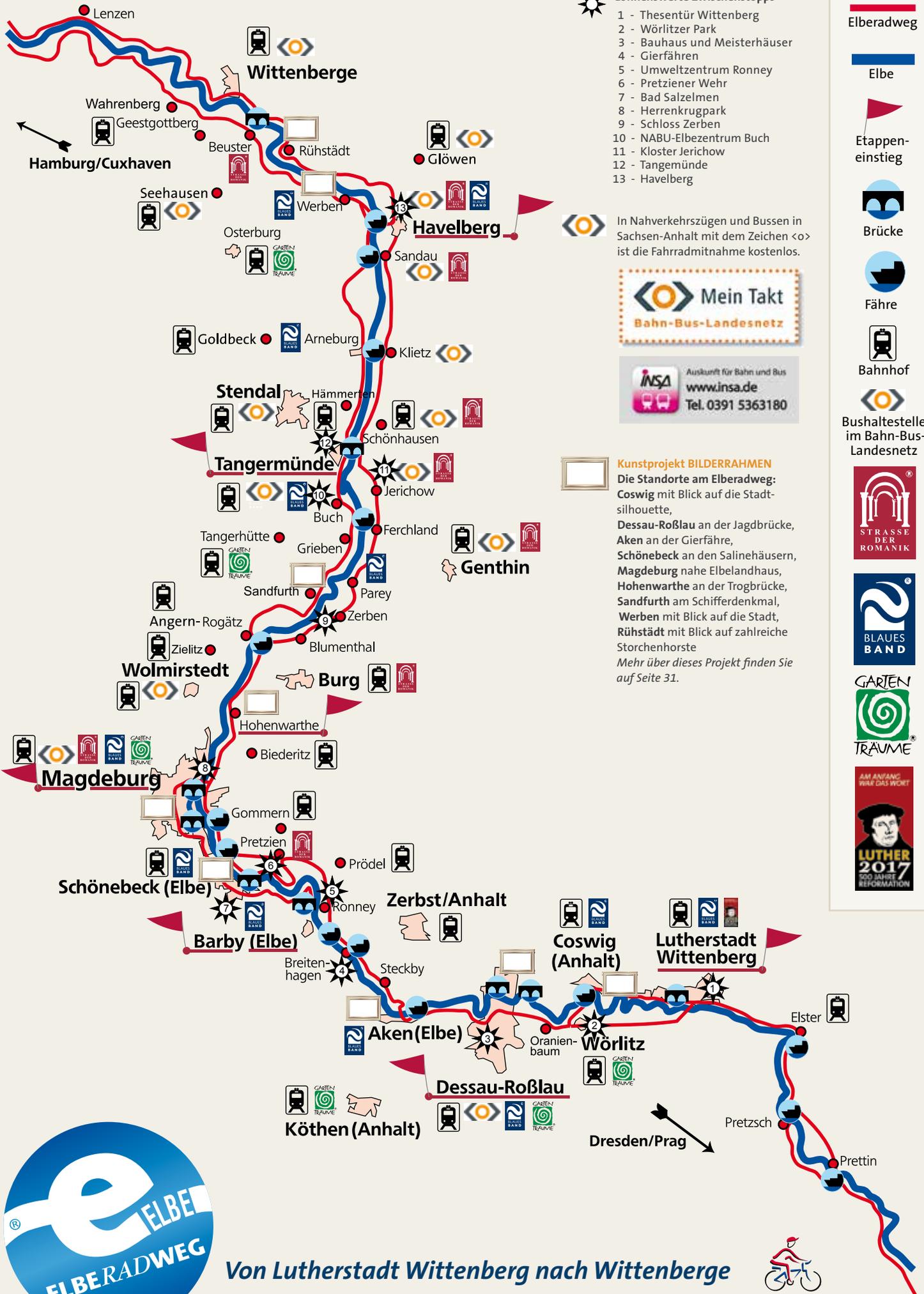
MAGDEBURGER
TOURISMUSVERBAND
ELBE · BÖRDE · HEIDE

Von Lutherstadt Wittenberg nach Wittenberge

RADtour



www.elberadweg.de



- Lohnenswerte Zwischenstopps**
- 1 - Thesentür Wittenberg
 - 2 - Wörlitzer Park
 - 3 - Bauhaus und Meisterhäuser
 - 4 - Gierfähren
 - 5 - Umweltzentrum Ronney
 - 6 - Pretziener Wehr
 - 7 - Bad Salzelmen
 - 8 - Herrenkrugpark
 - 9 - Schloss Zerben
 - 10 - NABU-Elbezentrum Buch
 - 11 - Kloster Jerichow
 - 12 - Tangemünde
 - 13 - Havelberg



In Nahverkehrsügen und Bussen in Sachsen-Anhalt mit dem Zeichen <> ist die Fahrradmitnahme kostenlos.



Kunstprojekt BILDERRAHMEN
 Die Standorte am Elberadweg:
 Coswig mit Blick auf die Stadt-silhouette,
 Dessau-Roßlau an der Jagdbrücke,
 Aken an der Gierfähre,
 Schönebeck an den Salinehäusern,
 Magdeburg nahe Elbelandhaus,
 Hohenwarthe an der Trogbrücke,
 Sandfurth am Schifferdenkmal,
 Werben mit Blick auf die Stadt,
 Rühstätt mit Blick auf zahlreiche Storchhorste
 Mehr über dieses Projekt finden Sie auf Seite 31.

- Elberadweg
- Elbe
- Etappen-einstieg
- Brücke
- Fähre
- Bahnhof
- Bushaltestelle im Bahn-Bus-Landesnetz
- STRASSE DER ROMANIK
- BLAUES BAND
- GARTEN TRÄUME
- AM ANFANG WAR DAS WORT LUTHER 2017 500 JAHRE REFORMATION



Von Lutherstadt Wittenberg nach Wittenberge



Herzlich willkommen ...



Uwe Raab
Weltmeister im Straßenrennen der Amateure (1983), mehrfacher Friedensfahrt-Etappensieger.



Besuchen Sie uns auf:
www.elberadweg.de

in meinem Heimatland, der Radfahr-Region Sachsen-Anhalt. Als Deutschlands kulturelle Schatzkammer bietet es Pedalrittern ein besonderes Highlight: Rund 300 Kilometer – ein gutes Drittel – des Elberadweges, des beliebtesten deutschen Fernradweges. Zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Wittenberge bezaubern wunderschöne Landschaften sowie reizvolle Dörfer und Städte Individual- und Gruppenradler ebenso wie Familien und trainierte Sportler.

Denn über beinahe unberührte Natur in unmittelbarer Nähe zu herausragenden Zeugnissen nationaler und internationaler Geschichte sowie zu architektonischen und technischen Meisterleistungen verfügt die Elbregion in jenem Landstrich, in dem ich meine Wurzeln habe. Meine Geburtsstadt Wittenberg lockt Touristen aus aller Welt an jene Tür, an die am 31. Oktober 1517 Martin Luther seine Thesen angeschlagen haben soll. Die Stadt hat sich zum 500. Reformationsjubiläum schön herausgeputzt. Ihre Luther-Gedenkstätten gehören ebenso zum UNESCO-Welterbe wie das nicht weit entfernte Gartenreich Dessau-Wörlitz und die Dessauer Bauhaus-Bauten.

Zu einer Zeitreise ins Mittelalter lädt die Ottostadt Magdeburg ein, in der der erste Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation seine Spuren hinterließ. Technik-Freaks sind Abstecher zu den Gierföhren zu empfehlen, zum Pretziener Wehr oder zum Wasserstraßenkreuz bei Magdeburg. Fernab von Meeresküsten, aber ganz nah an Fluss, Wald und Wiesen erzählen stolze Altmarkstädte vom einstigen Glanz der Hanse in dieser Region.

Sie können diese und viele andere Attraktionen gar nicht verpassen, wenn Sie auf die Schilder an den Elberadweg-Etappen durch Sachsen-Anhalt achten. Über Sehenswertes etwas abseits informieren spezielle Inszenierungsschilder. Wie „bildschön“ es hier ist, zeigen Ihnen großformatige Bilderrahmen, die außergewöhnliche Natur- und Stadtansichten in Szene setzen. Noch mehr Interessantes über „Land und Leute“ vermittelt Ihnen das neue Elberadweg-Journal „RADtour“.

Viel Spaß beim Lesen, erFahren und Entdecken entlang der Elbe von Wittenberg bis Wittenberge wünscht Ihnen

Ihr Uwe Raab

RADtour  **INHALT**

Lutherstadt Wittenberg
>>>> Dessau-Roßlau

Luther | Bauhaus | Gartenreich – UNESCO-Welterbestätten an der Elbe

Countdown zum 500. Jahrestag der Reformation
Feuer speiender Berg im Gartenreich Dessau-Wörlitz
Im „Labor der Moderne“ auf Jubiläumskurs
Coswig – Kleinstadtidylle zwischen Elbe und Fläming

5
6
7
8
9

Dessau-Roßlau >>>
Barby

Im Reich des Bibers

Bei den Bibern zu Besuch – im Auenhaus von Mittelelbe
Wo Katharina die Große ihre Kindheit verbrachte – Auf den Spuren der russischen Zarin durch Zerbst

10
12
13

Barby >>>
Magdeburg

Reise durch die Zeit

Auf „Salziger Tour“ durch die Salzstadt Schönebeck an der Elbe
Goldmedaille und Goldener Niet für ingenieurtechnisches Meisterwerk

14
16
17

Magdeburg >>>
Hohenwarthe

Lebendiges Paradies am Fluss

Magdeburg – die Ottostadt an der Elbe
Eine Bank FUER FAULE in grüner Oase

18
20
21

Hohenwarthe >>>
Tangermünde

Dichtung und Wahrheit und grüne Gefilde

Effis Zerbst – Wo die Wiege der wahren Effi Briest stand
Storch-TV mit Liveschaltung in Adebars Wohnstube
Burg will mit Gartenschau „Zukunft gestalten“

22
24
25
25

Tangermünde >>>
Havelberg >>>
Lenzen

Hanse und Romanik

Kloster Jerichow – „Die Säulen der Erde“ und die „Rose von Jericho“
Tangermünde – Stadt Kaiser Karl IV. und Grete Mindes
Auf alten Handelswegen durch die Altmark und ihre Hansestädte
Storchenfeierabend in Rühstedt
Gründerzeit in der Industriestadt an der Elbe
Radlerparadies Prignitz

26
28
29
30
32
33
33



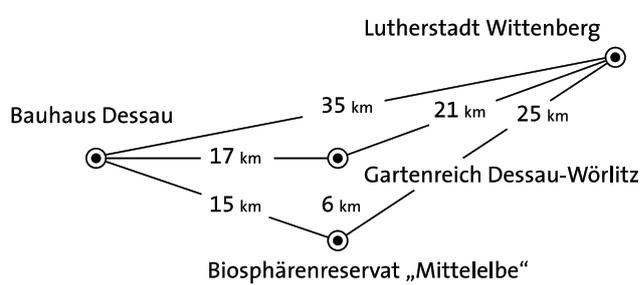
LUTHER | BAUHAUS | GARTENREICH

UNESCO-Welterbestätten an der Elbe

Bei Lutherstadt Wittenberg fließt die Elbe in eine mit Welterbe reich gefüllte Region: In „Luthers Land“ in Sachsen-Anhalt stehen Wirkungsstätten des Reformators ebenso unter dem Schutz der UNESCO wie das Gartenreich Dessau-Wörlitz und das Bauhaus mit den Meisterhäusern.



Marktplatz Wittenberg mit Historischem Rathaus und Luthers Predigtkirche St. Marien



Countdown zum 500. Jahrestag der Reformation

95 Thesen befestigte Martin Luther der Legende nach am 31. Oktober 1517 mit mächtigen Hammerschlägen am Portal der Wittenberger Schlosskirche. 2017 jähren sich diese Hammerschläge, die die Kirche und die Welt veränderten, zum 500. Mal. Auf dem ganzen Erdball werden evangelische Christen das Ereignis feiern, ganz besonders in der Lutherstadt Wittenberg.

DORTHIN FÜHRT EIN EUROPÄISCHER STATIONENWEG VON NOVEMBER 2016 BIS MAI 2017. Von rund 60 zentralen Orten der Reformation, an denen Akteure Spuren und bedeutsame Impulse für die Gegenwart hinterließen, mündet der Stationenweg in die „Weltausstellung Reformation“. Sie zeigt ab Mai 2017 in der Lutherstadt Wittenberg 16 Wochen lang „Tore der Freiheit“, denn Martin Luthers Veröffentlichung der 95 Thesen 500 Jahre zuvor hatte Symbolkraft – stieß Tore auf, die in die heutige Zeit führen. Die Sekunden, Minuten, Stunden und Tage bis zur Eröffnung der Weltausstellung Reformation misst auf Wittenbergs Marktplatz bereits ein Countdown-Zähler in einer Weltkugel von rund zwei Metern Durchmesser.



ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM HAT SICH DIE LUTHERSTADT MIT IHREN UNESCO-WELTERBESTÄTTEN HERAUSGEPUTZT. Die historische Meile von der Schlosskirche mit der berühmten Thesentür bis zum Lutherhaus – dem größten reformationsgeschichtlichen Museum der Welt – zeigt sich in neuem Glanz. So wurden unter anderem das Schlossensemble sowie die Stadtkirche, in der Martin Luther predigte und erstmals die Heilige Messe in deutscher Sprache feierte, einer aufwendigen Verschönerungskur unterzogen. Wittenbergs ältestes Gebäude, die „Mutterkirche“ der Reformation St. Marien, bewahrt auch den weltberühmten Reformationsaltar von Lucas Cranach d. Ä., der in vier Bildtafeln die Grundzüge evangelischen Gemeindelebens zeigt.

Dem Sohn des Malers gewidmet war 2015 Sachsen-Anhalts Landesausstellung „Cranach der Jüngere“, der am 4. Oktober 1515 in Wittenberg geboren, in der Stadtkirche getauft und auch begraben wurde. Die Exposition gab an originalen Schauplätzen in der Lutherstadt Wittenberg, in Dessau und in Wörlitz Einblick in Leben und Wirken des Meisters und zeigte die wichtigsten und wertvollsten Kunstwerke der deutschen Renaissance.

KIRCHEN AUS ALLER WELT UND ALLER KONFESSION LEGEN ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM in Wittenberg einen Luthergarten an, in dem 500 Bäume aus den verschiedensten Regionen des Erdballs wachsen und gedeihen sollen.

Vor den Toren der Stadt werden im Mai 2017 Christen einen gemeinsamen Festgottesdienst feiern – nach sechs Kirchentagen in sieben Städten. Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau und Halle als kulturelle, spirituelle und touristische Stationen auf dem Weg dorthin laden zuvor ein, eine alte Kulturlandschaft in der Mitte Deutschlands neu zu entdecken.

Das heutige bronzene Portal der wiedererbauten Schlosskirche verkündet großflächig und für jedermann sichtbar, womit der Mönch und Theologieprofessor Martin Luther vor rund 500 Jahren eigentlich nur ein akademisches Streitgespräch über den Ablasshandel anstoßen wollte. Ist der Thesenanschlag nun Wahrheit oder Legende? Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil zu der nach wie vor nicht endgültig geklärten Streitfrage bei einem Besuch der Schlosskirche Wittenberg, in der Martin Luther nach seinem Tod im Jahre 1546 seine letzte Ruhestätte fand. Sein Sarg befindet sich nahe der Kanzel 2,40 Meter tief im Erdboden und ist nicht zugänglich.



Feuer speiender Berg im Gartenreich Dessau-Wörlitz

ES GRUMMELT, BRODELT UND DRÖHNT, BEVOR SICH MIT LAUTEM GETÖSE erste Rauchwolken aus dem Krater kräuseln, dann Qualm aufsteigt und Flammen hohen Himmel lodern. Gelegentlich bricht er tatsächlich aus, der Vulkan unweit von Dessau. Doch die Eruption dieses Vesuvs ist völlig ungefährlich, weil von Menschenhand gesteuert. Das pyrotechnische Meisterwerk auf der Insel Stein ließ Fürst Franz von Anhalt-Dessau bereits Ende des 18. Jahrhunderts als originalgetreue Nachbildung des Vesuvs bei Neapel

schaffen. In seinem Gartenreich wollte er Daheimgebliebenen einen Eindruck davon vermitteln, was er bei seiner „Grand Tour“ in Italien erlebte.

DAS VON IHM UND SEINEM ARCHITEKTEN UND BERATER FRIEDRICH WILHELM VON ERDMANNSDORFF geschaffene Gartenreich Dessau-Wörlitz umfasst eine Fläche von 142 Quadratkilometern und genießt als Weltkulturerbe den Schutz der UNESCO. In den Wörlitzer Anlagen – dem ersten Landschaftsgarten Kontinentaleuropas –

gelang die optische und gestalterische Vernetzung mit anderen Landschaftsgärten in und um Dessau, die durch zahlreiche Alleen, Deiche und Sichtachsen sowie Sichtenfächer miteinander verbunden sind. Der Blick der Besucher wird dadurch von bestimmten Positionen aus auf markante, entferntere Stellen gelenkt. Im Laufe der Zeit vernachlässigte oder durch menschlichen Einfluss veränderte historische Sichtbeziehungen im Dessau-Wörlitzer Gartenreich werden nach alten Vorlagen nach und nach wieder hergestellt.

Insel Stein mit Villa Hamilton und dem einzigen künstlichen Vulkan Europas – ein besonders spektakuläres Denkmal im Landschaftspark Wörlitz.



Auf dem Elberadweg von Lutherstadt Wittenberg nach Wittenberge

Das „Labor der Moderne“ auf Jubiläumskurs

Vor fast hundert Jahren begann die Erfolgsgeschichte der klassischen Moderne. Die Arbeiten und Ideen des Bauhauses prägen bis heute weltweit das Verständnis von Architektur und Design. Das 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses wird 2019 in Weimar, Dessau und Berlin gefeiert.

DREI JAHRE ZUVOR STEHT DESSAU IM FOKUS DER „TRIENNALE DER MODERNE“, die das Welterbe der Architekturmoderne in Deutschland bekannter machen möchte. Nach dem Auftakt der Triennale 2013 in Berlin erinnert 2016 die Bauhausstadt Dessau unter dem Motto „You must go there ...“ daran, dass 90 Jahre zuvor hier im Jahr 1926 das Bauhausgebäude als Hochschule für Gestaltung eröffnet wurde. Während der Triennale der Moderne bieten Dessau, Weimar und Berlin nacheinander an drei Herbst-Wochenenden vom 23. September bis 9. Oktober 2016 Vielfältiges und Interessantes zum Thema „Gropius - Freiräume“. Begleitend finden Aktivitäten und Tagungen statt. 2019 widmet sich die Triennale dann Weimar und dem 100. Jubiläum des Bauhauses, der bis heute weltweit einflussreichsten Bildungsstätte für

Architektur, Kunst und Design. Besonders präsent ist dies in Dessau, wohin das 1919 in Weimar gegründete Bauhaus 1925/26 umzog und Architekten und Künstler ihre Spuren hinterließen. Bauhausbauten im gesamten Stadtgebiet künden von den Ideen und Arbeiten der Bauhausmeister, über das „Wohnen der Zukunft“. Zu ihren gebauten Visionen gehört das Bauhausgebäude selbst, das die UNESCO 1996 zusammen mit der Siedlung Meisterhäuser zum Weltkulturerbe erklärte.

DIE VON WALTER GROPIUS GESCHAFFENE „IKONE DER MODERNE“ informiert mit historischem Interieur und im Flair der Zwanzigerjahre über die Geschichte der Stadt als „Labor der Moderne“. Die nicht

weit entfernten Meisterhäuser, in denen Gropius, László Moholy-Nagy und Lyonel Feininger, Georg Muche und Oskar Schlemmer sowie Wassily Kandinsky und Paul Klee lebten und arbeiteten, verkörpern mit ihrer kubischen Gestaltung, Raumaufteilung und Inneneinrichtung aus eigenen Werkstätten die Ideale des Bauhauses von einer neuen Wohnform, die mit der Einweihung der Häuser vor rund 90 Jahren einer staunenden Öffentlichkeit demonstriert wurde.

BIS ZUM JUBILÄUMSJAHR 2019 BEKOMMT DESSAU EIN EIGENES BAUHAUS-MUSEUM mit einer Ausstellung über die Visionen des Bauhauses, das bis heute als einer der erfolgreichsten Exportartikel von Kultur aus Deutschland gilt.

Der Gebäudekomplex des Dessauer Bauhauses entstand 1925 bis 1926 nach Plänen von Walter Gropius als Hochschule für Kunst, Architektur und Gestaltung.



Coswig – Kleinstadtidylle zwischen Elbe und Fläming



Gierseilfähre in Coswig

„COSWIG LIEGT HOCH IN GESUNDER LUFT UND UNTEN FLIESST DIE ELBE VORBEI“;

pries schon Melanchthon den kleinen Ort auf halbem Weg zwischen Wittenberg und Dessau. Radwanderer können dort mit der historischen Gierseilfähre, die ohne Motor und nur durch die Strömung bewegt wird, den Fluss überqueren.

AN DESSEN UFERN ZOGEN SICH EINST SOGENANNTREIDELSTEGE ENTLANG.

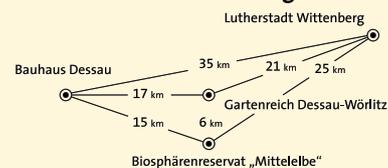
Diese „Schifferstiege“ begannen in Hamburg und führten über rund 800 Kilometer bis nach Böhmen. Die Menschen, die sie nutzten, leisteten Schwerarbeit: Die Treidler, Schiffstrecker oder auch Bomätscher genannten Männer zogen – schleppten – Schiffe stromaufwärts. An der Elbe bei Coswig verlief der Treidelweg etwa dort, wo jetzt der Weg unterhalb der Elbstraße am Flusslauf zur Fähre führt. Heute ist der Coswiger Treidelweg ein beliebter Spazier- und Flanierweg, ein Teil des Elberadweges und

auch eine Verbindung zwischen dem Rad- und Wassertourismus an der Coswiger Marina. Vom dortigen Strandcafé bietet sich eine der schönsten Aussichten auf den naturbelassenen Elbestrom.

NATUR PUR HAT COSWIG RINGSUM ZU BIETEN.

Als „Tor zum Fläming“ traumhaft gelegen zwischen den Hügeln des eiszeitlich gebildeten Höhenzuges und der abwechslungsreichen Auenlandschaft der Elbe bietet sich die Stadt an als Ausgangspunkt für interessante Entdeckertouren im Naturpark Fläming. In der beschaulichen Kleinstadt selbst überrascht der historische Kern mit vielen Baudenkmalen. Schon von Weitem grüßen die drei Coswiger Türme, die sich auch im Logo der Stadt widerspiegeln. Sie gehören zur St. Nicolai-Kirche, zum Rathaus und zum Coswiger Schloss.

WelterbeRegion
Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.
Telefon 03491 402610
www.anhalt-dessau-wittenberg.de



Tourist-Information
Lutherstadt Wittenberg
Schlossplatz 2
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 03491 498610
www.lutherstadt-wittenberg.de



Tourismusgesellschaft
Wörlitz-Oranienbaum mbH
Fürstergasse 26
06785 Oranienbaum- Wörlitz
OT Wörlitz
Telefon: 034905 31009
www.woerlitz-information.de



Tourist-Information
Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340 2041442 u. 2203003
www.dessau-rosslau-tourismus.de



Tourist-Information und Bürgerbüro
Coswig (Anhalt)
Am Markt 1, 06869 Coswig (Anhalt)
Telefon: 034903/610155
www.coswiganhalt.de

Radtouren-Knotenpunkt

In Lutherstadt Wittenberg kreuzt der **Elberadweg** den **Europaradweg R1**, den **Radweg Berlin-Leipzig**, die Radroute **Kohle | Dampf | Licht** und den **Lutherweg in Sachsen-Anhalt**, der als Pilgerweg die Lutherstädte Wittenberg und Eisleben miteinander verbindet. Die Radtour **Bauhausbauten in Dessau** verbindet auf einer Länge von 20 Kilometern das berühmte Bauhaus Dessau und die Meisterhäuser mit den weiteren Bauhausbauten, die im gesamten Stadtgebiet von Dessau zu sehen sind.

www.europaradweg-r1.net
www.radweg-berlin-leipzig.de
www.kohle-dampf-licht.de
www.pilgern-im-lutherland.de
www.dessau-rosslau.de

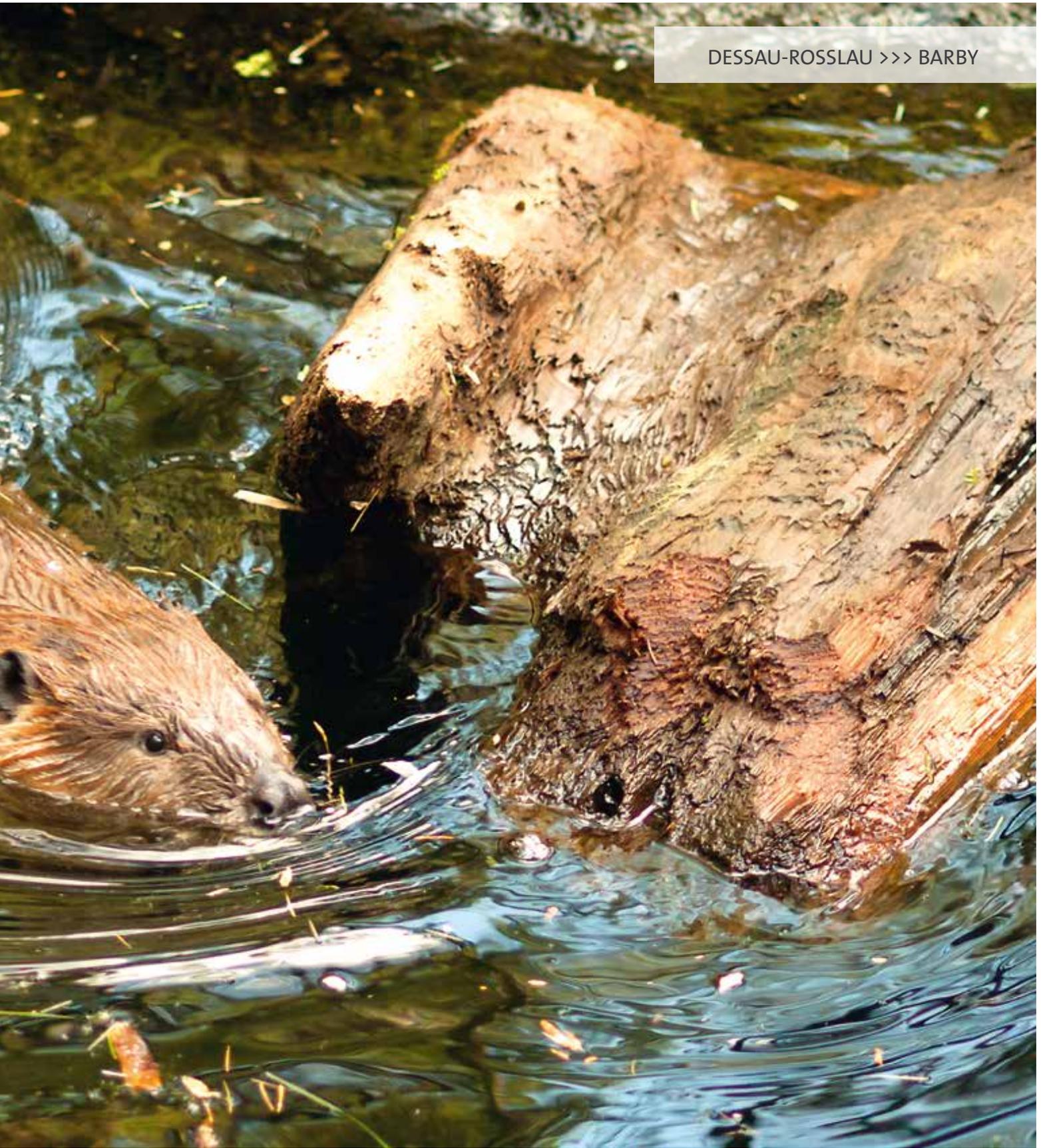


Blick zum Coswiger Schloss



Im Reich des Bibers

Von Dessau-Roßlau führt der Elberadweg durch ein Naturwunder: das Biosphärenreservat Mittelelbe. Der Steckby-Lödderitzer Forst wurde 1979 erstes UNESCO-Biosphärenreservat in Deutschland und bildete die Keimzelle der heute länderübergreifend geschützten „Flusslandschaft Elbe“, eine der letzten naturnahen Stromlandschaften Mitteleuropas. Eingebettet in eine jahrhundertealte Kulturlandschaft,



Das größte europäische Nagetier – der Biber – ist ein äußerst geschickter Baumeister.

erstreckt sich die unter Schutz stehende Mittelelbe durch fünf Bundesländer über einen rund 400 Kilometer langen Stromabschnitt, den sich der Biber als Lebensraum zurückerobert hat.

Bei den Bibern zu Besuch – im Auenhaus von MittelElbe

ER BAUT BURGEN, DÄMME UND KANÄLE, SEINE KELLE HAT ER IMMER BEI SICH – doch ein Maurer ist er nicht. Das größte europäische Nagetier – der Biber – ist ein äußerst geschickter Baumeister. Als einzige Tierart kann er seinen Lebensraum aktiv gestalten. In Familie Bibers Schlafzimmer schauen können Besucher des Informationszentrums Auenhaus, dessen Tür allen Naturliebhabern, Familien und Schulklassen sowie allen Interessierten offensteht. Im Pavillon informiert eine interaktive Ausstellung über Besonderheiten des Biosphärenreservates MittelElbe, über Auenwälder und auch über Meister Bockert, wie der Volksmund den Biber nennt. Nachbildungen aus der Natur wie ein Spinnennetz oder eine Biberburg können dort besichtigt werden.

AUF DEM AUSSENGELÄNDE GIBT ES EINEN BAUERNGARTEN, Biberkino und einen Lehr- und Erlebnispfad, der zur Biberfreianlage führt, wo die scheuen und nachtaktiven Biber in einem ihrer natürlichen Lebensräume beobachtet werden können. Einblick in das geheimnisvolle Familienleben der Nager in ihrer künstlichen Biberburg gewährt ein Sichtfenster der in ihrer Art deutschlandweit einmaligen Biberfreianlage.

ETWA 1.200 BIBER LEBEN HEUTE WIEDER IM BIOSPHÄRENRESERVAT MITTELLELBE.

Deren Auen bieten den Vegetariern ein reichhaltiges Angebot an Weichhölzern und Wasserpflanzen und ideale Lebensbedingungen. Noch vor hundert Jahren aber waren Elbebiber hier wie in ganz Europa vom Aussterben bedroht. Gejagt wurden diese alteingesessenen Bewohner der Elbregion wegen ihres Fleisches, des dichten Fells und vor allem des Bibergeils, einem Drüsensekret, dem man wundersame heilende Wirkungen nachsagte. Dank konsequenter Schutzmaßnahmen und Auswilderungen erlebten Biber in den letzten Jahrzehnten ein großes Comeback. Die dichteste Population ist entlang der Elbe

zu finden, wo es heute in Deutschland über 9.000 und in Sachsen-Anhalt über 3.000 der monogam lebenden Tiere gibt. Besonders Biberwohl scheinen sich die riesigen Nager, die bis zu 35 Kilogramm schwer und bis zu 135 cm lang werden können, im Biosphärenreservat MittelElbe zu fühlen. Eine Familie lebt ganz nah bei Ronney unweit der Saalemündung. Am Flussufer sind der Bau, die Pfade und die Fraßspuren der Tiere mit dem typisch breiten, angeflachten Schwanz – der Kelle – erkennbar.

GEFÜHRTE WANDERUNGEN ZU BIBERN IN FREIER NATUR bietet das Umweltzentrum Ronney. Dort nistet in jedem Jahr auch ein Storchenpaar - auf einem alten Strommast mitten im Bauerngarten. Im Unterstand aus behauenen Eichenstämmen und begrüntem Dach kann man der Natur lauschen und vom Hochstand mit Blick auf die ausgedehnten Elbwiesen Flug- und Bodenwild gut beobachten. Eine Auenwald-Radtour verspricht spannenden Einblick in verschiedene Lebensräume der Überflutungsaunen, ihre Flora und Fauna. Und mit etwas Glück kann man dabei auch Biber beobachten.



Informationszentrum Auenhaus



Wo Katharina die Große ihre Kindheit verbrachte – Auf den Spuren der russischen Zarin durch Zerbst

DRUSUS KAM BIS AN DIE ELBE, ABER NICHT ÜBER DEN STROM BIS ANS ANDERE UFER DES FLUSSES. Ob eine sagenumwobene Riesin, Hochwasser oder Nachschubsorgen den römischen Feldherrn nahe der Saalemündung zur Umkehr zwangen, ist ungewiss. Gewiss aber gab es vor 2.000 Jahren noch keine Brücken über den Strom, auch keine jener schwimmenden Brücken, die heute als eine Besonderheit an der Elbe gelten. Diese Gierfähren überwinden Flüsse ohne Mannes- oder Motorkraft, sondern nutzen allein die kinetische Energie des strömenden Wassers, um von einem zum anderen Ufer zu kommen.

NAHE DER MÜNDUNG DER SAALE IN DIE ELBE BIETEN DAS BIOSPHÄRENRESERVAT „MITTELELBE“ und der Naturpark Fläming viele Möglichkeiten für aktive Erholung bei Mutter Natur und kleine Städte Einblick in die reiche Geschichte Mitteldeutschlands. Hier, im Land der Biber, lädt sogar Adebar zu Kaffee und Kuchen ein – in der Storchenmühle von Steckby. Die dortige Feldsteinkirche ist St. Nikolai gewidmet, dem Schutzpatron aller Reisenden. Auch deshalb wurde sie zur ersten Radfahrerkerche in Sachsen-Anhalt. Im nicht weit entfernten Steutz entführen eine Schauschmiede, die liebevoll gestaltete Heimatstube sowie Ottilies Krämerladen in längst vergangene Zeiten. Schon 5.000 Jahre alt sind archäologische Funde aus der „Walternienburger Kultur“, die in der Wasserburg von Walternienburg bestaunt werden können. In der Weihnachtskirche von Polenzko ist Deutschlands größte geschnitzte Krippe zu sehen, in der Osterkerche des Zerbster Ortsteils Trüben wird die Osterbotschaft nacherlebbar und in der Gesangbuchkerche von Luso eine Sammlung alter Kirchengesangbücher und Bibeln aus aller Welt gezeigt.

WELTBERÜHMT WURDE EINE PRINZESSIN AUS DEM EHEMALIGEN FÜRSTENTUM ANHALT-ZERBST. Als junges Mädchen reiste Sophie Auguste Friederike 1744 von Zerbst aus nach Russland, wo sie später als Zarin Katharina die Große in die Geschichte einging. Ihre Heimatstadt hat der Zarin das einzige Katharina-Denkmal Deutschlands und eine bundesweit einmalige touristische Route „Katharina die Große“ gewidmet. Von der einstigen fürstlichen Residenz ist nur ein Flügel erhalten geblieben, dafür begrüßt aber die junge Prinzessin die Besucher mitten im Schlossgarten der Stadt – als Denkmal. Gleich daneben erstrahlt die ehemalige fürstliche Reithalle in barockem Glanz.



„Katharina die Große“ vor der barocken Reithalle, die heute als Stadthalle genutzt wird.

RADtour TIPPS

i **Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe**
Informationszentrum mit Auenhaus
Am Kapenschlösschen 3
06785 Oranienbaum-Wörlitz
Telefon 034904 40631
www.mittelbe.com

i **Köthen-Information**
Schlossplatz 4, 06366 Köthen
Telefon: 03496 70099260
www.bachstadt-koethen.de

i **Touristinformation**
Stadt Zerbst/Anhalt
Markt 11, 39261 Zerbst/Anhalt
Telefon: 03923 760178
www.stadt-zerbst.de

i **Infopunkt auf der Wasserburg Walternienburg**

i **Umweltzentrum Ronney**
Ronney Nr. 3
9264 Walternienburg/OT Ronney
Telefon: 039247 413
www.umweltzentrum-ronney.de

i **Touristinformation Stadt Barby (Rathaus)**
Marktplatz 14
39249 Barby
Telefon: 039298 6720 u. 257666
www.stadt-barby.de
Länge der Drei-Fahren-Tour 20 km.

Radtouren-Knotenpunkt

In Dessau-Roßlau kreuzt der Elberadweg wichtige Rad- und Wanderrouten. So trifft er z. B. auf den **Europaradweg R1**, der von der französischen Kanalküste bis nach St. Petersburg führt, den **Mulderadweg** oder den 410 km langen Lutherweg, der durch ganz Sachsen-Anhalt führt. Die 68 km lange **Gartenreichtour Fürst Franz** verbindet die Schloss- und Parkanlagen des Gartenreiches Dessau-Wörlitz miteinander. An der Saalemündung bei Barby hat man Anschluss an den idyllischen **Saaleradweg**.
www.euroradweg-r1.net
www.pilgern-im-lutherland.de
www.dessau-rosslau.de
www.saaleradweg.de



REISE DURCH DIE ZEIT

Salzig ist das Wasser zwischen Barby und Magdeburg – doch nicht das der Elbe. Aus den Tiefen der Erde kommt die Sole, die die Pfänner von Groß Salze reich gemacht und das deutsche Bäderwesen begründet hat. Über Jahrhunderte hinweg hat das salzig schmeckende weiße Gold die Geschichte Schönebecks geprägt, die ihrer gesalzenen Vergangenheit in vielfältiger Form gedenkt und Gäste der Stadt auf einer „Salzigen Tour“ begleitet.



Eines der längsten, geschlossenen Fachwerkhäuser Europas befindet sich direkt am Elberadweg am Schönebecker Elbufer. Das 1876 als Salzspeicher errichtete Gebäude ist 133 Meter lang.

Auf „Salziger Tour“ durch die Salzstadt Schönebeck an der Elbe

DIE GANZE ENTDECKER-REGION MAGDEBURG • ELBE • BÖRDE • HEIDE ist nicht nur zuckersüß durch die einst hier gezüchtete Zuckerrübe, sondern vielerorts auch vom Salz geprägt. Das können Interessierte auf einer „Salzigen Tour“ erfahren, auf der Schönebeck ein bedeutender Standort ist. Den Traditionen Schönebecks als Ort der Salzgewinnung und des Salzhandels gewidmet ist das neue Wahrzeichen der Stadt – die moderne Skulptur einer „Salzblume“. Noch aus alter Zeit stammt der Salzturm, der einst das mittelalterliche Salztor flankierte. Es wurde 1839 abgerissen, nachdem es sich 25 Jahre zuvor schon als zu schmal für die berühmte Quadriga von Berlins Brandenburger Tor erwies.

AUF DER RÜCKKEHR DES VON NAPOLEON ENTFÜHRTEN VIERGESPANNS von Paris nach Preußen sollte es bei Schönebeck

die Elbe überqueren, musste dort wegen des zu schmalen Salztors aber einen kleinen Umweg nehmen, bevor Pferde und Gespann auf dem Marktplatz bejubelt wurden. Tags darauf wurde die kostbare Fracht mit Hilfe einer „Schiffsbrücke“ über die Elbe gesetzt.

SCHÖNEBECKS HISTORISCHER STADTEIL BAD SALZELMEN BIETET EINE MALERISCHE ALTSTADT mit engen und krummen Gassen, in denen einst die Häuser der Salzsieder standen. Im heutigen Bad Salzelmen stand die Wiege der deutschen Soleheilbäder. Dort erkannte der Knappschaftsarzt Dr. Johann Wilhelm Tolberg die heilende Kraft der Sole und eröffnete vor rund 200 Jahren das erste Badehaus im Binnenland. An diese Traditionen knüpfen das Salzmens Lindenbad sowie das Erho-

lungsbad Solequell an, denn längst sind es nicht nur Kranke, die gern in den salzigen Jungbrunnen eintauchen.

IM 32 METER HOHEN SOLETURM AUF DEM KURPARKGELÄNDE können auch Sie die Gewinnung der Rohsole aus Quellen in den Tiefen der Erde miterleben und dafür mit eigener Muskelkraft den alten Wellenbaum und das hölzerne Zahnrad in Bewegung setzen.

AM EINST LÄNGSTEN GRADIERWERK DEUTSCHLANDS kann bei einem Spaziergang noch immer die von dem imposanten Bauwerk herab rieselnde Sole inhaliert werden. Gönnen Sie sich danach einen kräftigen Schluck Sole aus dem jedermann zugänglichen Trinkbrunnen – mit einem Prosit auf Ihre Gesundheit!

Schönebeck - der Abstecker lohnt sich!

Magdeburg

Elbe

Randau

Grünewalde

Schönebeck

Pretziener Wehr

St. Thomaskirche Pretzien

Roland in Plötzky

St. Johannis-Kirche

Planetenlehrpfad

Plötzky

Ranies

Salinehäuser

Gradierwerk und Soleturm

Kleinste produzierende Saline Deutschlands

Solequell

Lindenbad im Kurpark

Salzblume

Rathaus und Marktbrunnen

BLAUES BAND

TOURIST

STRAßE DER ROMANIK

Informationen: Stadtinformation 39218 Schönebeck (Elbe), Badepark 1 (Bad Salzelmen) Tel.: 03928/705555 und Markt 21 (Schönebeck) Tel.: 03928/842742, E-Mail: info@solepark.de, Web: schoenebeck-elbe.de



Goldmedaille und goldener Niet für ingenieurtechnisches Meisterwerk

WAS HABEN DER EIFFELTURM AN DER SEINE UND DAS PRETZIENER WEHR an der Elbe gemeinsam? Beide erregten Aufsehen bei der Pariser Weltausstellung 1889, beide verblüfften die damalige Welt durch die ingenieurtechnische Meisterleistung ihrer stählernen Konstruktion, an beiden Bauwerken halten unzählige Nieten die Einzelteile zusammen. Während der riesige Turm in Paris aber eigens zur Weltausstellung errichtet wurde, hatte das Pretziener Wehr unweit von Magdeburg schon mehrfach seine Feuer- oder besser Hochwassertaufe bestanden, als sein Modell auf der Weltausstellung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Das Pretziener Wehr wurde zwischen 1871 und 1875 vorwiegend von italienischen Bauarbeitern und französischen Kriegsgefangenen erbaut – mehr als 100 Meter

lang, mit zehn Stützpfeilern aus Sandstein, dazwischen gut 300 stählernen Schützentafeln. Die schweren Platten werden gezogen, wenn große Überschwemmungen drohen. Anfangs wurden sie mit einer Handwinde hochgehievt, heute erleichtert Elektrotechnik das Öffnen des Wehres, durch das dann ein Teil des Elbehochwassers in einen Umflutkanal fließt.

RUND 140 JAHRE NACH SEINER ERRICHTUNG BEWÄHRT SICH DAS DENKMALGESCHÜTZTE BAUWERK noch immer als äußerst effektive Hochwasserschutzrichtung. Deutschlandweit bekannt wurde es schon bei der Jahrhundertflut im August 2002. Beim Sommerhochwasser 2013 wurde es erneut gezogen: Wie immer bestaunt von Schaulustigen, flossen die Wassermas-

sen durch das Wehr in den Umflutkanal ab, wodurch sich die Situation in der Region entspannte. Fit gemacht für den Hochwasserschutz im 21. Jahrhundert wurde das technische Wunderwerk bei Pretzien, das im Laufe seiner Geschichte immerhin schon über 60 Mal gezogen wurde, 2010 durch eine Generalüberholung. Um es im denkmalgeschützten Zustand für weitere mehr als hunderte Jahre zu erhalten, wurde ein altes Handwerk neu belebt – das Nieten. Nach der goldenen Medaille auf der Weltausstellung von Paris erhielt das Pretziener Wehr dadurch wieder ein Goldstück – den traditionellen „goldenen Niet“ zum Abschluss der Arbeiten. Vielleicht entdecken Sie diesen unter den 48.000 nagelneuen Nieten am größten Schützentafelwehr Europas.

Wahrzeichen, architektonisches und technisches Denkmal: Seit 1875 leistet die imposante Anlage des Pretziener Wehrs zuverlässigen Hochwasserschutz.



Auf dem Elberadweg von Lutherstadt Wittenberg nach Wittenberge

RADtour TIPPS



Solepark Schönebeck/ Bad Salzelmen, Badepark 1
39218 Schönebeck (Elbe)

www.solepark.de
Telefon: 03928 70550
Entfernung vom Elberadweg 5 km

Kunsthof Bad Salzelmen: In der kleinsten produzierenden Saline Deutschlands kann man beim mittelalterlichen Schausieden dabei sein und ein Salzsiederdiplom erwerben.

Gesundheits- und Erholungsbad „Solequell“
Über 600 m² Wasserlandschaft sowie ein Saunaparadies mit Gartenlandschaft, mit Wellnessangeboten und Gastronomie.

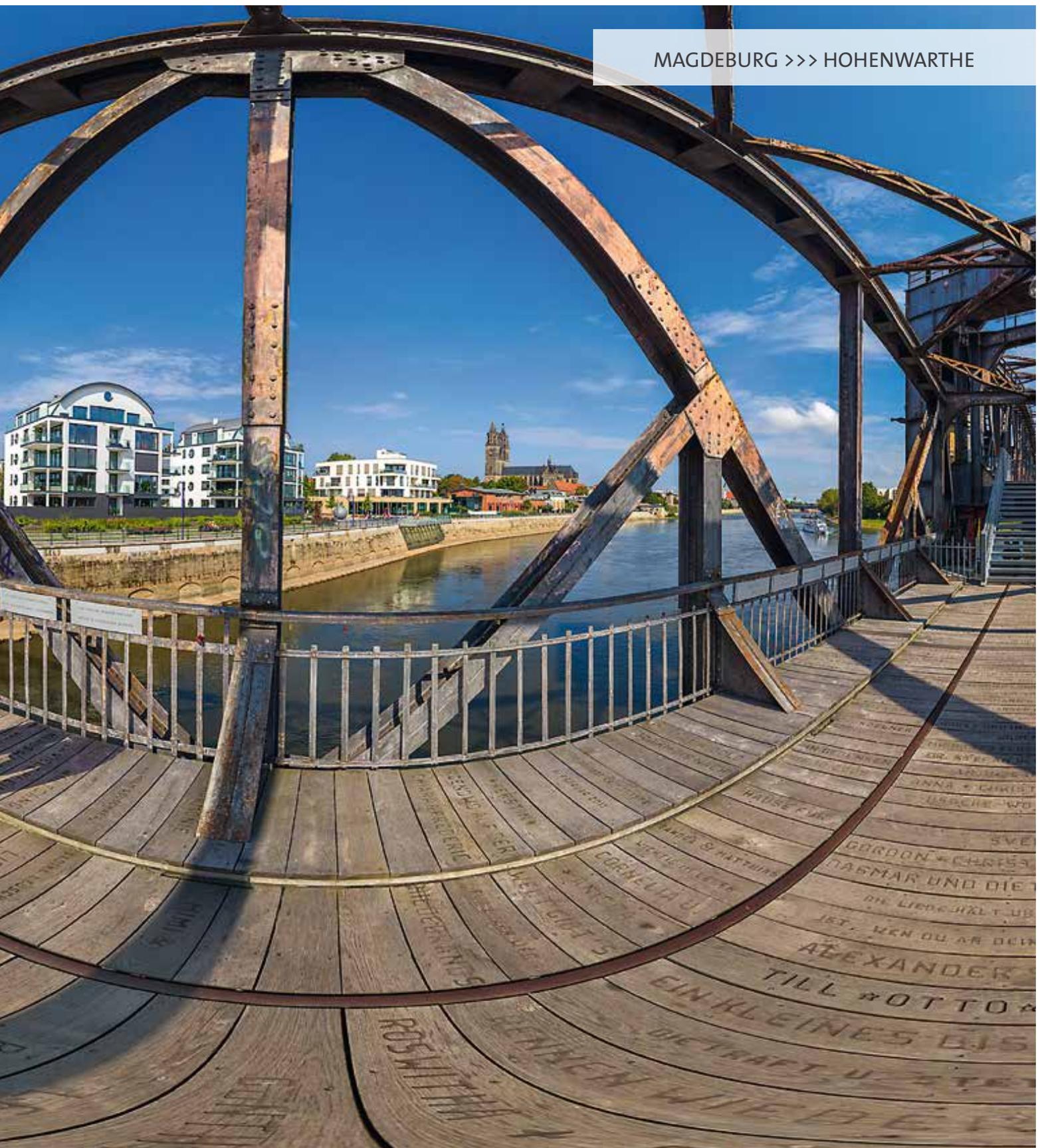


Mehr zur **Salzigen Tour** unter:
www.elbe-boerde-heide.de

Radsportmuseum „Course de la Paix“
Grabenstraße 20
39221 Kleinmühlingen
Telefon: 039291 465570
www.friedensfahrt-museum.de



Pretziener Wehr
39217 Schönebeck (Elbe)
OT Pretzien
www.pretziener-wehr.de
Bauwerk frei zugänglich



Markantes Wahrzeichen Magdeburgs:
Elbestädter spendeten für den Erhalt
einer der größten und ältesten
Hubbrücken Deutschlands.

Magdeburg – die Ottostadt an der Elbe

MIT IHREN GUT 1.200 JAHREN HAT MAGDEBURG EINE BEWEGTE VERGANGENHEIT, die Ihresgleichen in Mitteleuropa sucht. 805 erstmals urkundlich erwähnt, schenkte der erste römisch-deutsche Kaiser seiner Gattin Magdeburg als Morgengabe.

Otto I. ließ in seiner Lieblingsspalz auch einen Dom errichten, in dessen Nachfolgebau – der ersten gotisch konzipierten Kathedrale Deutschlands – die sterblichen Überreste des mächtigen deutschen Herrscherpaares nur wenige Schritte voneinander ruhen. Während Otto I. Magdeburg zu einer Wiege der deutschen Nation machte, wurde die englische Prinzessin Editha an der Elbe zu einer „Königin der Herzen“.

EINE ANKUNFT OTTO I. IN SEINER LIEBLINGSPFALZ ist im „Magdeburger Reiter“ verewigt, dem ersten freistehenden Reiterstandbild nördlich der Alpen. Das Original steht in Magdeburgs Kulturhistorischem Museum, eine vergoldete Kopie vor dem Rathaus, nicht weit entfernt vom Denkmal des Erfinders und Diplomaten Otto von Guericke. Der Entdecker des Vakuums sorgte als Bürgermeister von Magdeburg auch für das Wiederaufblühen der Stadt nach dem Dreißigjährigen Krieg. Mit einem spektakulären Experiment wies der „Galilei Deutschlands“ die Kraft des Luftdrucks nach – beim legendären Versuch mit den Magdeburger Halbkugeln.

EINEM ANDEREN FÜR IHRE STADT WICHTIGEN MANN setzten die Magdeburger vor der Johanniskirche ein Denkmal – Martin Luther. Mit 30.000 Einwohnern damals eine der größten Städte des Reiches, erlangte Magdeburg als ein Bollwerk des Luthertums einen besonderen Platz in der Reformationgeschichte. Die Elbestadt wurde zum Zufluchtsort lutherisch gesinnter Glaubensflüchtlinge und verweigerte Kaiser wie Papst jegliche Zugeständnisse. Die Ausstellung „Gegen Kaiser und Papst – Magdeburg und die Reformation“ zeigt zum Reformationsjubiläum 2017 im Kulturhistorischen Museum (3. September 2017 - 27. Januar 2018) die Auseinandersetzungen um Glaube, Macht und Gerechtigkeit zwischen den städtischen Wortführern und den Predigern sowie den zentralen Gestalten des Reiches, Kardinal Albrecht von Brandenburg und Kaiser Karl V.

BEI EINEM RUNDGANG DURCH DAS STADTZENTRUM sollten Sie einen Abstecher zur „Grünen Zitadelle von Magdeburg“ nicht versäumen. Das farbenprächtige Antlitz eines der letzten archi-

tektonischen Werke Hundertwassers fügt sich auf ungewöhnliche Art in das Ensemble von barocken Fassaden und modernem Design am Domplatz ein. Von dort sind es nur wenige Schritte bis zum Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, einer Perle auf der Sachsen-Anhalt durchziehenden „Straße der Romanik“. Am Ufer der Elbe gelegen, beeindruckt das fast 1.000 Jahre alte heilige Bauwerk durch seine architektonische Schönheit und überrascht mit einer Sammlung zeitgenössischer Kunst.

KUNST GANZ ANDERER ART KÖNNEN SIE AM MAGDEBURGER PUPPENTHEATER bestaunen, das die größte öffentliche Figurenspielsammlung Mitteldeutschlands präsentiert und in der „Villa p.“ Geschichte und Entwicklung des Puppenspiels erzählt.



Der Dom zu Magdeburg St. Mauritius und Katharina ist das Wahrzeichen der Stadt Magdeburg.

RADtour TIPPS



www.mvglm.de
www.elbauenpark.de
www.schloss-hundisburg.de
www.gartentraeume-sachsen-anhalt.de



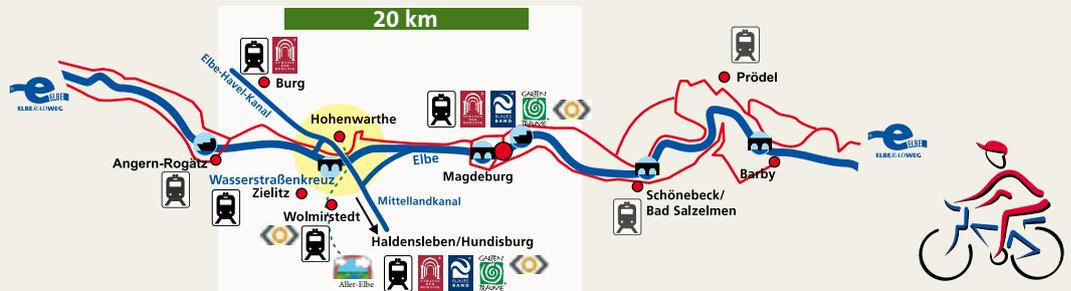
Tourist-Information Magdeburg
Ernst-Reuter-Allee 12
39104 Magdeburg
Telefon 0391 8380402
www.magdeburg-tourist.de

- Stadtrundfahrt zu Land und zu Wasser-Kombifahrt mit Doppeldeckerbus und Weißer Flotte, Mai bis September, täglich 10.00 Uhr
- Öffentlicher Stadtrundgang täglich 11.00 Uhr ab Tourist-Information
- Touren mit dem Tourismustaxi

Weitere Führungsangebote

- **Dom St. Mauritius und Katharina**, täglich 14.00 Uhr, Sonn- und Feiertage, 11.30 Uhr und 14.00 Uhr

- **Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen**, Führung nach Anmeldung
- Führung in der **GRÜNEN ZITADELLE VON MAGDEBURG**, Mo-Fr 11.00 Uhr, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr
- **Wasserstraßenkreuz**, April bis Oktober Sa und So 11.00 Uhr ab Parkplatz Schiffshebewerk
- **Info-Zentrum Straße der Romanik**, Mo, Mi-Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Sa, So 10.00 - 18.00 Uhr, Eintritt frei



Eine Bank FUER FAULE in grüner Oase

WIE EIN BLAUES BAND schlängelt sich die Elbe durch die alte Kaiser- und Domstadt Magdeburg mit ihren weitläufigen grünen Oasen wie dem Stadtpark Rotehorn, dem Klosterberggarten oder dem Herrenkrug. Dort haben Gartenplaner eigens FUER FAULE eine Bank reserviert. Richtig faul sein darf aber nicht, wer auf ihr ausruhen möchte, muss sie doch erst einmal finden in dem Gelände am östlichen Elbufer, das nach Ideen des königlich-preußischen Gartendirektors Lenné als herrschaftlicher Park gestaltet wurde. Alleen führten strahlenförmig in den mit ausgewählten Gehölzen bestückten Landschaftsgarten, Spazierwege durch die Wiesen, Blickachsen lenkten die Aussicht zum Dom und anderen Kirchen.

SPAZIERGÄNGER UND RADLER können im Herrenkrugpark manches Kleinod entdecken, etwa eine Sonnenuhr, die auf ihrem Ziffernblatt rät: „Zähle nur die heiteren Stunden“, oder die idyllisch im Park aufgestellte Steinbank F.U.E.R. F.A.U.L.E. mit der erläuternden Inschrift: „Für Unglückliche Ruhe, für Alte und Leidende Erholung“.

WEITER ELBABWÄRTS ERWARTET DIE BESUCHER inmitten einer herrlichen Landschaft ein gigantisches Verkehrsprojekt – das Wasserstraßenkreuz Magdeburg, die größte binnenwasserbauliche Anlage Europas. An diesem atemberaubenden Ort kreuzen sich

die beiden wichtigsten norddeutschen Wasserstraßen – die Elbe und der Mittellandkanal. Neben mächtigen Schleusen und einem Schiffshebewerk beeindruckt vor allem die Trogbücke – mit 918 Metern die längste Kanalbrücke der Welt. Die ursprüngliche Planung dafür war schon in den 20er Jahren begonnen, bis 1941 ein großer Teil der massiven Unterbauten errichtet worden. Vollendet wurden das Wasserstraßenkreuz und ihr Kernstück, die Brücke über die Elbe, aber erst

als ein Verkehrsprojekt Deutsche Einheit. Seit 2003 passieren Schiffe das riesige Bauwerk, bestaunen Besucher die gigantischen Hebewerks- und Schleusen-Konstruktionen neben naturbelassenen Auen-Urwäldern.



Steinbank im Herrenkrugpark

Imponanter Blick auf das Wasserstraßenkreuz



Die Kirche
RESTAURANT

Direkt am
ELBERADWEG

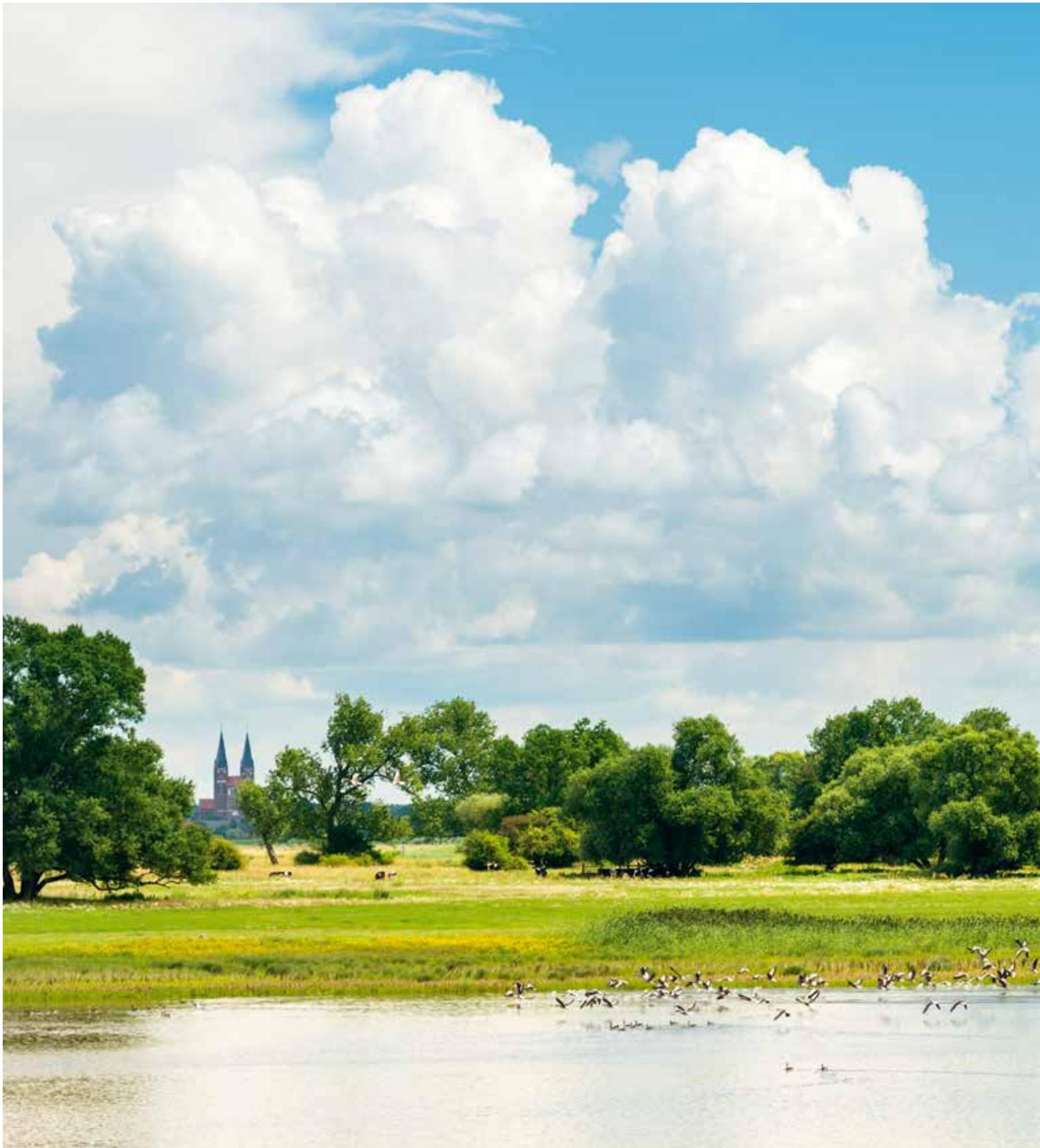
Der Weg ist das Ziel

Restaurant „Die Kirche“, Alt Prester 86,
39114 Magdeburg, Telefon: 0391-53 53 352
www.kirche-prester.de

KLETTER PARK
MAGDEBURG

DER SPANNENDE
KLETTERSPAß FÜR GROSS UND KLEIN
DIREKT AM ELBERADWEG!

Alle Infos bekommt Ihr unter **0391/59069184**
oder auf www.kletterpark-magdeburg.de



DICHTUNG, WAHRHEIT UND GRÜNE GEFILDE

Hier klappert noch in fast jedem Elbedorf ein Storchenpaar. Außer Meister Adebar nimmt in der hiesigen weiten Auenlandschaft auch Meister Bockert gern Quartier, sodass Sie auf dieser Etappe durch eine der storchen- und biberreichsten Regionen Deutschlands radeln – durch „ein weites Feld“ mit dem Rang von Weltliteratur.



Blick über die Elbe und über das
„weite Land“ von Buch nach Jerichow.

Effis Zerben – Wo die Wiege der wahren Effi Briest stand

„ELSEKEN, MACH RASCH DASS DU REIN KOMMST, Du sollst den Fähnrich von Ardenne Klavier spielen hören“. Mit diesen Worten ändert sich das Leben Elisabeths, der jüngsten Tochter des Edlen Herren und Freiherren Felix von Plotho. Unglücklich verheiratet, wird die junge Baronin von Ardenne ihrem Manne untreu. Der fordert seinen Nebenbuhler zum Duell, das Elisabeths Liebhaber nicht überlebt. Genüsslich wird der Ardenne-Skandal in den Tischgesellschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts diskutiert. Als „Effi Briest“ macht Theodor Fontane Elisabeth von Ardenne unsterblich. Ein wahrer Schauplatz dieses Stücks Weltgeschichte liegt nahe dem Elberadweg in Zerben. Im dortigen Schloss stand die Wiege der am 26. Oktober 1853 geborenen Elisabeth Edle und Freiin von Plotho, dort stromerte die spätere Baronin als Kind gern durch die Natur.

EIN SPAZIERGANG DURCH ZERBEN, DAS HEUTE ZUR GEMEINDE ELBE-PAREY GEHÖRT, führt zu den Orten ihrer Kindheit und Jugend, vorbei an der Kirche, wo Elisabeth konfirmiert und verheiratet wurde,



Schloss Zerben

hin zum Friedhof, auf dem die Eltern ihre letzte Ruhestätte fanden. Im Unterschied zu Fontanes Romanfigur stirbt die „wahre“ Effi aber nicht an ihrem gebrochenen Herzen, sondern schöpft aus ihrem Leid Mut und Kraft. Sie arbeitet als Krankenschwester, reist viel, besteigt mit 50 Jahren einen Dreitausender, lernt als 60-Jährige Skilaufen und 20 Jahre später noch das Radfahren. Vom Elternhaus der Effi Briest alias

Elisabeth, geborene Edle und Freiin von Plotho, blieben die Seitenflügel erhalten. Sie wurden liebevoll restauriert und erzählen von der Lebensgeschichte jener Frau, der Fontane in seinem weltberühmten Roman ein Denkmal setzte. Die Gemeinde wollte möglichst das ganze Schloss wieder zu dem machen, was es vor gut 150 Jahren war: das glamouröse und geschichtsträchtige Geburtshaus der Elisabeth von Plotho.



Wie einst Effis Wäsche sauber wurde, können Sie nicht weit entfernt selbst ausprobieren: Auf Waschbrettern in Badewannen, mit Kernseife und Bürsten. In Genthin wird im Henkel-Museum die Geschichte dieses ostdeutschen Waschmittelstandortes erzählt und im Waschmuseum nebenan nicht nur dreckige Wäsche gewaschen, sondern auch viel übers Waschen gestern und heute verraten.



RADtour TIPPS



Schloss Zerben
Am Park 1
39317 Elbe-Parey/
OT Zerben
Telefon: 039349 93410



**Zentrum für Ökologie,
Natur- und Umweltschutz**
Bucher Querstraße 22
39590 Tangermünde/OT Buch
Telefon: 039362 81673
und 039362 90009



Touristinformation Genthin
Bahnhofstraße 8
39307 Genthin
Telefon: 03933 802225
und 03933 19433
www.touristinfo-genthin.de

**Burginfo/Stadtbibliothek
„Brigitte Reimann“**
Berliner Straße 38
39288 Burg
Telefon: 03921 2331
www.stadt-burg.de

Abstecher vom Elberadweg: 500-km-Altmarkrundkurs, www.altmarkrundkurs.de, 72 km Aller-Elbe-Radweg, www.allerradweg.de



Storch-TV mit Live-Schaltung in Adebars Wohnstube



WER GLAUBT SCHON NOCH AN DEN KLAPPERSTORCH? Zwar nicht als Kinderbringer, aber als majestätisch auf roten Stelzfüßen über Wiesen und Felder schreitender Vogel ist Meister Adebar nach wie vor überall gern gesehen. Wo er sich zu Hause fühlt, ist die Natur noch weitgehend intakt, bieten ihm Sumpflandschaften, Feuchtwiesen oder flache Gewässer ausreichend Nahrung. Ein wahres Storcheparadies ist die Flusslandschaft Elbe, in der jedes Jahr wieder hunderte der fliegenden Weltenbummler um die Wette klappern und in „Wohnungen“ auf Kirchtürmen, Schornsteinen und Masten Storchennachwuchs heranwächst.

EINEN SPANNENDEN EINBLICK IN DIE KINDERSTUBE DES WEISSSTORCHES ermöglicht der NABU, der diesen Vogel zu seinem Wappentier erkor. Das NABU-Elbezentrum in Buch lüftet so manches Geheimnis aus dem Storchleben: Warum diese Vögel nicht zwitschern, sondern klappern, was außer Froschschenkeln auf ihrem Speiseplan steht, welche Mengen an Nahrung die Eltern ins Nest fliegen müssen, damit die Jungen satt werden.

EINE LIVEKAMERA AUF DEM DACH lässt Besucher des NABU-Elbe-zentrums direkt teilnehmen am Familienleben der gefiederten Bewohner, die nach überliefertem Glauben auch als Frühlingsvögel oder als Glücksbringer gelten. Bei „Storch-TV“ in Buch können Zuschauer dem Storch nicht nur beim Brüten über die Flügel schauen, sondern auch an seinem Glück teilhaben, dass er an der Elbe so zahlreich nisten kann.

Auf dem Elberadweg von Lutherstadt Wittenberg nach Wittenberge

Burg will mit Gartenschau „Zukunft gestalten“

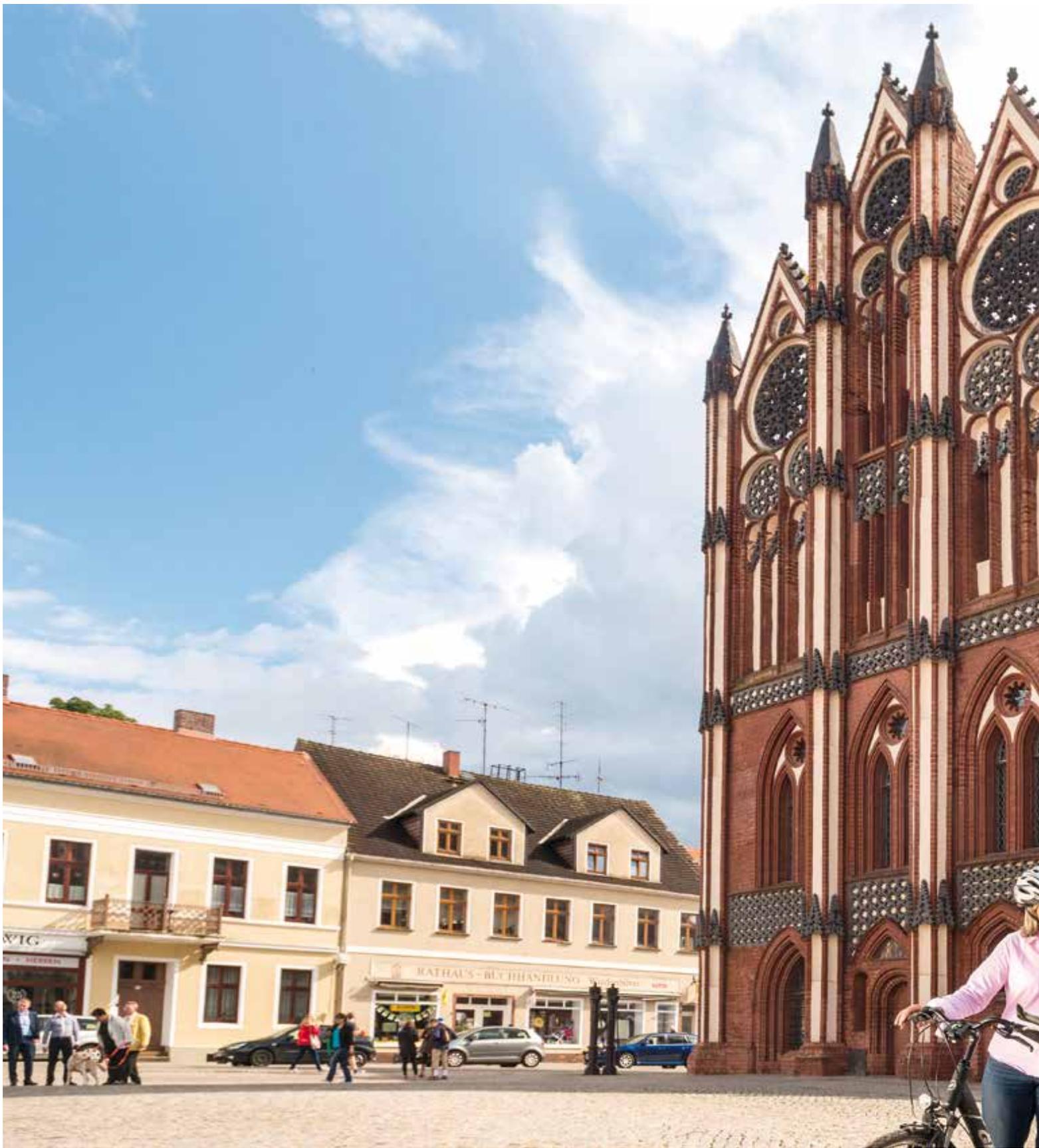
DIE ALTSTADT UND EIN ROLAND künden von rund 1.065 Jahren Geschichte. Einst war Burg von zahlreichen Wach- und Wehrtürmen umgeben, von denen der Berliner Torturm der größte erhaltene ist. Die „Stadt der Türme“, in der das Geburtshaus des großen Militärtheoretikers Carl von Clausewitz steht und der Ernährungswissenschaftler Dr. Wilhelm Kraft 1931 die Ersten Deutschen Knäckebrotwerke eröffnete, hat ferner einen Kutzturm, einen Hexenturm, den Wasserturm und Bismarck-Turm zu bieten. Schon von Weitem grüßen auf der Straße der Romanik auch die Türme der Burger Kirchen.

„ZUKUNFT GESTALTEN“ will Burg künftig mit viel Grün im Stadtzentrum. Die Kreisstadt im Jerichower Land hatte sich mit diesem Motto erfolgreich um die Ausrichtung von Sachsen-Anhalts Landesgartenschau 2018 beworben. Bei der LAGA geht es ihr bei weitem nicht nur um eine „Blümchenschau“, sondern um modern gestaltete Landschaftsarchitektur in den vier innerstädtischen Arealen Goethepark, Weinberg, Ihlegärten und Flickschupark. Ein kleiner Wasserlauf namens Ihle durchzieht wie eine Lebensader die Stadt, die zwar Burg heißt, aber nie eine solche besaß, sondern wohl nach dem slawischen „Bor“ für Nadelwald benannt wurde. An den Ufern florierten einst Handwerk und Gewerbe, vor allem die Gerber ließen sich dort nieder, was wieder besichtigt werden kann.



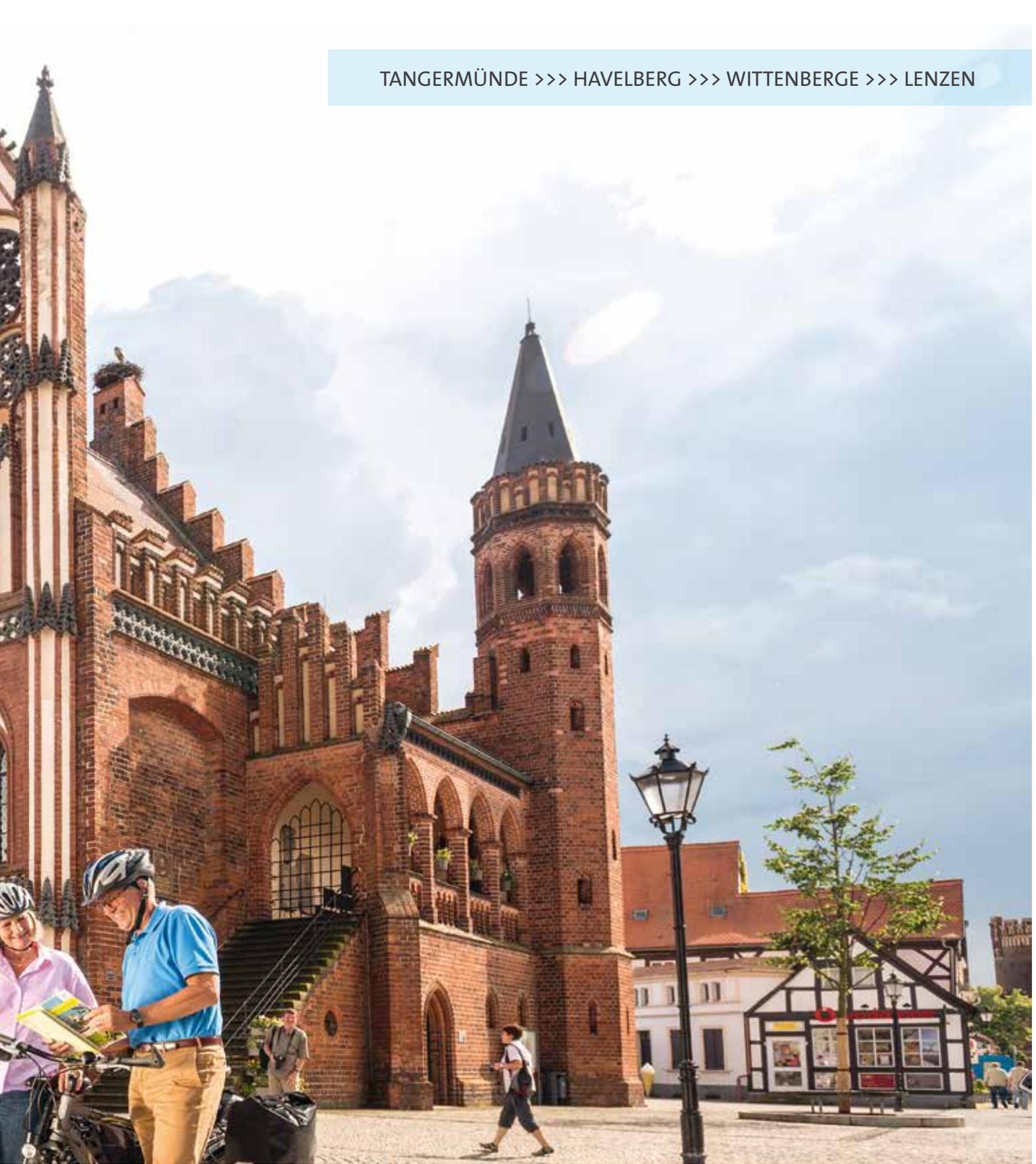
Oberkirche in Burg

IN DEN KOMMENDEN JAHREN soll das Flüsschen der Stadt erneut zu Aufschwung verhelfen, wenn es sich zur Landesgartenschau wie ein blühendes und duftendes Band voller Gärten, Rabatten und Parks durch Burg schlängeln wird. So ist geplant, ein insgesamt 16 Hektar großes Areal vom Bahnhof bis zum Flickschupark miteinander zu verknüpfen und dort ein neues, grünes Band zu schaffen. Der Goethepark als Eingang zur Stadt soll mit einem fächerförmigen Wegesystem und Wasserbecken wieder seine historische Form erhalten, der Weinberg zum Aussichtspunkt und Stadtbalkon werden. Entlang des Flüsschens Ihle entsteht eine Art Erlebnismeile mit Bezug zur Stadtgeschichte und am Flickschuteich ein neuer Stadtplatz.



HANSE UND ROMANIK

Auf den Spuren der Hanse durch Sachsen-Anhalts Norden radeln, ist auf zum Teil mittelalterlichen Handelswegen in einem Landstrich möglich, der wie kein anderer in Europa eine solche Konzentration von Hansestädten aufweist und noch immer auf viele bauliche Zeugen des mittelalterlichen Städtebundes stolz ist. Immerhin war die Altmark einst mit acht Mitgliedern im historischen Städtebund vertreten:



Das Rathaus Tangermünde zählt zu den schönsten spätmittelalterlichen Bauwerken der Profanbaukunst in Norddeutschland.

Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Osterburg, Seehausen, Tangermünde, Havelberg und Werben. Aus Chroniken nachgewiesen sind für die gesamte Antiqua Marchia – die Alte Mark – acht Haupt- und zahlreiche Nebenstraßen, über die zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert hansische Kaufleute ihre Waren transportierten.

Zeitreise ins Mittelalter – Backstein-Baukunst und Hansetraditionen

Dorfkirchen, Klöster, Dome, Burgen und Fachwerkhäuser bieten in der Altmark Historie zum Anfassen und Bestaunen. Der Weg nach Tangermünde führt Sie durch die unverwechselbare Auenlandschaft bis zur Mündung des Flüsschens Tanger in die Elbe – vorbei an tausendjährigen Backstein-Bauwerken bis zu einer Kaiserresidenz und in die hanseatische Vergangenheit dieser Region.



Kloster Jerichow – „Die Säulen der Erde“ und die „Rose von Jericho“

DIE ROSE VON JERICHOW ERBLÜHT NICHT NUR IM ALTEN PALÄSTINA, SONDERN AUCH IN DER ELBNIEDERUNG. Dorthin verschlägt es Mitte des 12. Jahrhunderts den Kleriker Isfried. In Jerichow, das keinen Bezug zum biblischen Jericho hat, sondern dessen Name slawischen Ursprungs ist, wurde ein Stift der Prämonstratenser neugegründet. Hier will der Probst – ähnlich wie Tom Builder in dem weltberühmten Roman von Ken Follett „Die Säulen der Erde“ – am Bau eines Klosters mitwirken. Isfried schwebt eine dreischiffige kreuzförmige Basilika in Form des himmlischen Jerusalems vor. In der Gegend mangelt es jedoch an Naturstein, dafür gibt es reichlich Lehmvorkommen. Die Ordensbrüder um Probst Isfried von Jerichow besinnen sich auf die aus der Antike bekannte und in Italien perfektionierte Bauweise mit gebrannten Ziegeln. Sie lassen Lehm zu Backstein brennen und daraus das Kloster errichten. Die Prämonstratenser im Jerichower Land prägen mit der ‚Romanik in Backstein‘ nachhaltig die spätere Architektur in Mittel- und Nordeuropa. Die Backstein-Baukunst erlebt damals einen

ersten künstlerischen Höhepunkt und erobert in der Epoche der Gotik den gesamten Raum östlich der Elbe.

DIE ROMANISCHE BAUSUBSTANZ DES KLOSTERS JERICHOW überdauert in ihrer schlichten Schönheit Jahrhunderte und ist bis heute weitgehend unberührt erhalten. Das Dormitorium, wo einst die Mönche schliefen, erzählt die Geschichte des ehemaligen Prämonstratenser-Stifts und seiner Bauten. Eine lebensgroße Skulptur des Heiligen Isfried im Innenhof des Klosters erinnert an den maßgeblichen Architekten des ältesten Backsteinbaus Norddeutschlands. Und im Klosterladen gibt es handgeformten Backstein, „Jerichower Klosterklaus“ - sowie die Rose von Jericho. Die gedeiht zwar nicht im sachsen-anhaltischen Jerichow, dafür aber Johanniskraut, Frauenschuh und viele andere Heilkräuter.

DER KLOSTERGARTEN WURDE NACH HISTORISCHEN ÜBERLIEFERUNGEN um Hochbeete sowie einen Nutz- und Färbegarten erweitert. Wie das Besucherzentrum ist er weitgehend stufenfrei und bietet blinden Menschen als Braille-Garten beim Riechen und Schmecken der Heil- und Gewürzpflanzen viele Gartenerlebnisse. Zur Stärkung gibt es im Klostergartencafe Süßes sowie Würziges und auch spezielles Eis mit frischen Kräutern aus dem Klostergarten.



Kloster Jerichow

**Touristinformation
Tangermünder Tourismus-Büro**
Markt 2
39590 Tangermünde
Telefon 039322 / 22393
www.tourismus-tangermuende.de

- Zimmervermittlung
- Stadt- und Burgführungen
- Literatur und Souvenirs
- Veranstaltungskarten und vieles andere mehr

Wir sind täglich für Sie da!





Tangermünde – Stadt Kaiser Karl IV. und Grete Mindes

WO DER TANGER IN DIE ELBE MÜNDET, schien Kaiser Karl IV. der rechte Ort zu sein, um die Handelswege in Europa zu beleben. Der deutsch-böhmische Monarch wählte 1373 Tangermünde als Nebenresidenz zum Hradschin in Prag. Über die Hansestadt erhoffte sich Karl, der auch als Kaufmann unter den Kaisern bezeichnet wird, gewinnbringende Beziehungen zu dem mächtigen Städtebund. Er zog ein in die Burg, die um 1009 erstmals urkundlich erwähnt wurde, und ließ sie schlossähnlich zu einer Kaiserpfalz ausbauen. Von dieser starken Festung aus wollte der Kaiser, dessen 700. Geburtstag Tangermünde im Jahr 2016 besonders würdigt, große Teile des Reiches regieren. Leider verstarb er 1378, bevor er seine Pläne verwirklichen konnte, und seine Nachfolger haben des Kaisers Ziel, Tangermünde zur Hauptstadt zu machen, nicht weiter verfolgt.

DIE STADT BLÜHTE DENNOCH AUF, DER FRIEDLICHE HANDEL in einem Europa offener Grenzen brachten ihr Reichtum und Wohlstand. Tuch-, Getreide- und Holzhandel füllten die Börsen der Patrizier, deren Wirtschaftsbeziehungen bis nach Flandern und England reichten. Das zu Einfluss gekommene Bürgertum zeigte seinen Reichtum in prächtigen Bauten. Allein die kleine Altstadt von Tangermünde, auch das Rotenburg des Nordens genannt, beherbergt über 130 Baudenkmale. Neben dem Burgensemble beeindruckten gewaltige Stadttore und die fast vollständig erhaltene Stadtmauer sowie das historische Rathaus mit seiner Schauwand – eines der schönsten Zeugnisse norddeutscher Backsteingotik.

EIN VERHEERENDER STADTBRAND aber zerstörte 1617 zwei Drittel aller Gebäude. 1619 wurde Margarete Minde, von der der Rat unter Folter das Schuldbekenntnis für diesen Stadtbrand erpresste, zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Die Ereignisse um den Brand und das Schicksal der vermeintlichen Brandstifterin haben Theodor Fontane, der auf seiner Reise durch die Mark

auch Tangermünde besuchte, beeindruckt. Er setzte ihr in der Novelle „Grete Minde“ ein literarisches Denkmal. Auf den Spuren des Dichters und seiner Romanheldin kann man 2017, 400 Jahre nach dem großen Stadtbrand, auf ganz besonderen Wegen durch Tangermünde wandeln.



Tangermünder Stadtmauer mit Elbtor



Hansestadt Havelberg, wo Wohlfühlen Spaß macht!

Die „Insel- & Domstadt im Grünen“ erstrahlt als Eldorado für Natur-, Kultur- und Radtouristen: Wassertourismus am „Blauen Band“, historische Bauten wie der Dom St. Marien auf der „Straße der Romanik“, kulturelle Highlights wie der Havelberger Pferdemarkt und attraktiver Radwegeknäuel im Elb-Havel-Winkel.

www.havelberg.de • Tel. 039387 79091

Tourismusbüro Arneburg

Breite Straße 15 • 39596 Arneburg
Telefon: 039321- 51817

E-mail: tourismus@arneburg-goldbeck.de



www.arneburg-golbeck.de
www.stadt-arneburg.de

Campingplatz Werben
Herr Gehrke

Telefon: 0172 3146179

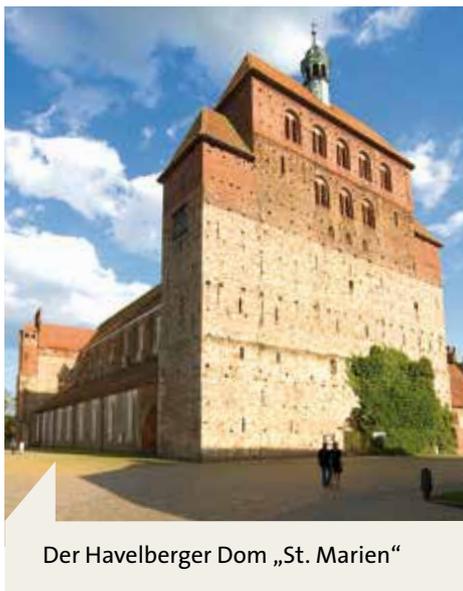
Email: kontakt@schwimmbad-werben.de

Internet: www.werben-elbe.de



Auf alten Handelswegen durch die Altmark und ihre Hansestädte

Nahe der Mündung der Havel in die Elbe gründete Kaiser Otto I. schon 946 das Bistum Havelberg. Bedeutsam für die Entwicklung der Stadt wurden der Fernhandel und die Zugehörigkeit zur Hanse. Selbst Zar Peter der Große traf sich einst in Havelberg mit Friedrich-Wilhelm I. zu Verhandlungen.



Der Havelberger Dom „St. Marien“

Ob die Monarchen ihre diplomatischen Bemühungen per Handschlag wie auf dem Havelberger Pferdemarkt noch heute üblich besiegelten, ist nicht bekannt. Ihre gegenseitigen Abschiedsgeschenke aber gingen in die europäische Geschichte ein: Peter beglückte Friedrich mit 248 „Langen Kerls“, während der preußische Soldatenkönig dem russischen Zaren das berühmte

Bernsteinzimmer vermachte. Heute hat die „Insel- und Domstadt im Grünen“ mit einer großen Vergangenheit und einer interessanten Zukunft weit mehr zu bieten als Sakralbauten und einen mittelalterlichen Stadtkern. Naturliebhaber finden zahlreiche Angebote für Touren und Beobachtungen der mitten in einem Biosphärenreservat gelegenen alten Hansestadt. Im Rahmen der Bundesgartenschau 2015 entstand hier ein neues Informationszentrum des Biosphärenreservates Mittelelbe – das Haus der Flüsse.

VOM ELBERADWEG AUS GUT ERREICHBAR IST AUCH STENDAL, die größte Stadt der Altmark und eine der ältesten in der Mark Brandenburg. 1022 erstmals urkundlich erwähnt, war Stendal von 1358 bis 1517 Mitglied der Hanse. Aus dieser Zeit blieben viele charakteristische Bauten erhalten, die bis heute das Gesicht der Stadt prägen. Dazu gehören der Marktplatz mit Rolandstandbild, das Rathaus mit Renaissancegiebeln und der ältesten profanen Schnitzwand Deutschlands, die Ratskirche St. Marien und die 22 Buntglasfenster im Dom St. Nikolaus.

AUS STENDAL STAMMT JOHANN JOACHIM WINCKELMANN, der Begründer der Klassischen Archäologie und neueren Kunstwissenschaft. Seine Geburtsstadt würdigt ihren Sohn als eine der bedeutendsten

Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts auf vielfältige Weise. An der Stelle seines Geburtshauses erzählt ein ihm gewidmetes Museum von seinem Wirken und seinem Einfluss auf die europäische Geistesgeschichte. Anlässlich seines 300. Geburtstag am 9. Dezember 2017 und des 250. Todestages am 8. Juni 2018 werden im Winckelmann-Museum die ständige Ausstellung zu Winckelmanns Leben und Werk und das Kinder- und Erlebnismuseum neu gestaltet. Dort können Kinder und ihre Eltern schon jetzt eine beim Vesuvausbruch verschüttete römische Villa erkunden, das Trojanische Pferd besteigen, sich als Römer oder Griechen verkleiden und vieles mehr. Träger des Stendaler Museums ist die Winckelmann-Gesellschaft, der etwa 600 Mitgliedern aus mehr als 20 Ländern angehören.



RADtour TIPPS



Tangermünder Tourismus-Büro
Markt 2, 39590 Tangermünde
Telefon: 039322 22393
www.tourismus-tangermuende.de



Tourist-Information Havelberg
Uferstraße 1, 39539 Havelberg
Telefon: 039387 79091 u. 19433
www.havelberg.de



Klosterinformation
Stiftung Kloster Jerichow
Am Kloster 1, 39319 Jerichow
Telefon: 039343 285 oder 92660
www.stiftung-kloster-gerichow.de



Haus der Flüsse - Natura-2000-Informationszentrum des Biosphärenreservates Mittelelbe
Elbstraße 2, 39539 Havelberg
www.mittelbe.com, www.haus-der-fluesse.de

Tourismusverband Altmark e.V.
Marktstraße 13
39590 Tangermünde
Telefon: 039322 3460
www.altmarktourismus.de

Hansewege und Hanseteller
Auf acht historisch verbrieften Hansewegen kann man, abseits der Bundes- und Landstraßen, die Spuren der altmärkischen Hanse erkunden. Tuchweg, Hopfenweg, Räuberweg oder Domweg erzählen von der erfolgreichen Hanse-Zeit. Entlang dieser Wege halten die Gasthäuser den Hanseteller mit kulinarischen Genüssen der Hansezeit bereit.

Radtouren-Knotenpunkt
Der Elberadweg begegnet in Havelberg verschiedene Radrouten. Er schneidet dabei den Havel-Radweg, auf dem der Radler dem Verlauf der Havel von der Mündung bei Havelberg bis zur Quelle in Ankershagen folgen kann. Außerdem trifft man hier auf den Altmarkrundkurs, der auf 500 km durch die nördlichste Region Sachsen-Anhalts entlang der acht altmärkischen Hansestädte führt.

www.havelradweg.de
www.altmarkrundkurs.de
www.altmarktourismus.de

Einfach köstlich – Der Elberadweg-Teller

Ein wichtiger Bestandteil jeder Radtour ist zweifelsohne die Rast. Diese soll Ihnen mit dem kulinarischen Angebot versüßt werden. Zahlreiche Gastronomen, allesamt radfreundlich, bieten Ihnen ein spezielles Menü an, das aus einem Hauptgericht und einem Getränk besteht. Die Essensauswahl wird dabei von jedem Gastronomen selbst bestimmt und bringt Ihnen ein regional typisches Gericht auf den Teller.

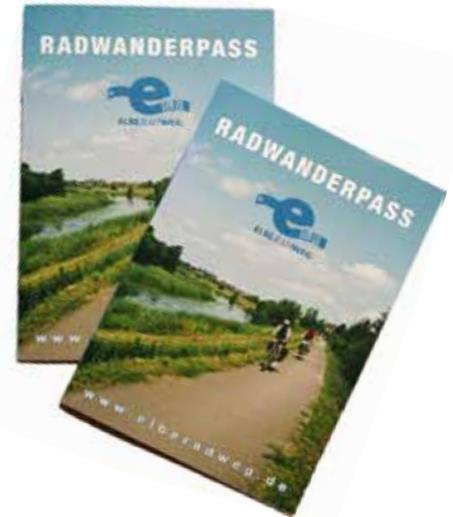
Damit können Sie perfekt Ihre Entdeckungsreise auf zwei Rädern mit einer kulinarischen verbinden und so den Elberadweg noch besser kennenlernen. Eine Übersicht aller teilnehmenden Gastronomen finden Sie auf www.elberadweg.de oder bei den Koordinierungsstellen. Lassen Sie es sich schmecken.



Der Radwanderpass für den Elberadweg

- für aktive Radler
- mit Gewinnspiel zur Belohnung der Radfahrleistung
- als Erinnerung an die Radtour
 - die Übernachtungsstellen
 - die gefahrenen Kilometer

Erhältlich im handlichen A6 Format bei den radfreundlichen Unterkünften an der Elbe, bei Touristinformationen, den Koordinierungsstellen Elberadweg sowie über www.elberadweg.de



Exklusive Rahmen für Foto-Highlights aus Natur und Architektur am Elberadweg

EINEN BESONDEREN BLICK AUF BESONDERE HIGHLIGHTS AM ELBERADWEG bieten überdimensionale Bilderrahmen. An neun Standorten setzen sie auf der rund 300 Kilometer langen Tour durch Sachsen-Anhalt auf ungewöhnliche Art ursprüngliche Natur, wunderschöne Landschaften sowie reizvolle Dörfer und Städte in Szene.

IN MAGDEBURG NAHE DEM ELBELANDHAUS zum Beispiel wird der Dom „Sankt Katharina und Mauritius“ eingerahmt und bei Werben im Norden des Landes der historische Kern der alten Hansestadt in den Bildmittelpunkt gerückt.

WEITERE AUSSERGEWÖHNLICHE SICHTACHSEN UND BLICKWINKEL FÜR FOTOMOTIVE markieren die großen Bilderrahmen



men aus Metall bei Hohenwarthe an der Trogbücke des Wasserstraßenkreuzes, in Dessau-Roßlau an der Jagdbücke, in

Coswig mit Blick auf die Stadtsilhouette, an der Gierfähre in Aken und am Schifferdenkmal bei Sandfurth. In Rühstädt stehen beim Blick durch den Bilderrahmen zahlreiche Storchhorste im Fokus, in Schönebeck die alten Salinehäuser.

MIT DEM „KUNSTPROJEKT BILDERRAHMEN“ wollen wir zeigen, wie „bildschön“ es entlang des Elberadweges ist.

„Storchenfeierabend“ in Rühstädt

Kurz hinter Havelberg schlängelt sich die Elbe, zwischen altmärkischer Wische in Sachsen-Anhalt und der Prignitz in Brandenburg, durch eine Region, in der der Strom Jahrzehnte lang nicht nur Grenzfluss zwischen deutschen Bundesländern, sondern zweier deutscher Staaten war. Die Wiesen und Wälder der dünn besiedelten Region sind Heimat vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten.



BESONDERS WOHL FÜHLT SICH DORT MEISTER ADEBAR, DER SIE AUF DIESER ETAPPE DES ELBERADWEGS recht zahlreich begleitet. Rühstädt brachten die Störche sogar internationalen Ruhm, ist es doch storchenreichster Ort Deutschlands und seit 1996 „Europäisches Storchdorf“. Jedes Jahr im Frühling kommen die Großvögel aus ihren Winterquartieren nach Rühstädt, wo mindestens 30 Paare nisten – auf Häusern, Scheunendächern und alten Türmen. Der spätabendliche Einflug der Störche in die Nester der größten Storchenkolonie Mitteleuropas ist ein besonderes Naturer-

lebnis. Das große Begrüßungsgeklapper und die letzten Jungenfütterungen des Tages können Gäste und Bewohner des Dorfes von Mai bis August täglich miterleben. Beim „Rühstädter Storchenfeierabend“ gibt es viele ungewöhnliche Einblicke – sogar auf Augenhöhe mit den Störchen – in das interessante Familienleben dieses Weltenbummlers.

VOM STORCHENCLUB RÜHSTÄDT E.V. WIRD IN JEDEM JAHR AKRIBISCH BUCH geführt über die Ankunft der Störche aus dem Süden, die Anzahl der Jungen und den Abflug

in wärmere Gefilde im Spätsommer. Im NABU-Besucherzentrum Rühstädt bietet eine Ausstellung viel Interessantes und Wissenswertes über Meister Adebar, seine Lebensweise und seinen Schutz.

AUCH FÜHRUNGEN UND EXKURSIONEN, BEI DENEN DIE STÖRCHE IM MITTELPUNKT STEHEN, werden angeboten. Rühstädt ist Sitz der Biosphärenreservatsverwaltung Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, das zusammen mit dem Biosphärenreservat Mittel Elbe von der UNESCO unter Schutz gestellt wurde.

Ihr Spezialist an der Elbe Rückenwind  Erlebnistouren mit dem Rad

www.rueckenwind.de · Tel. 0441/485 97-0

 Die Mecklenburger **RADTOUR**

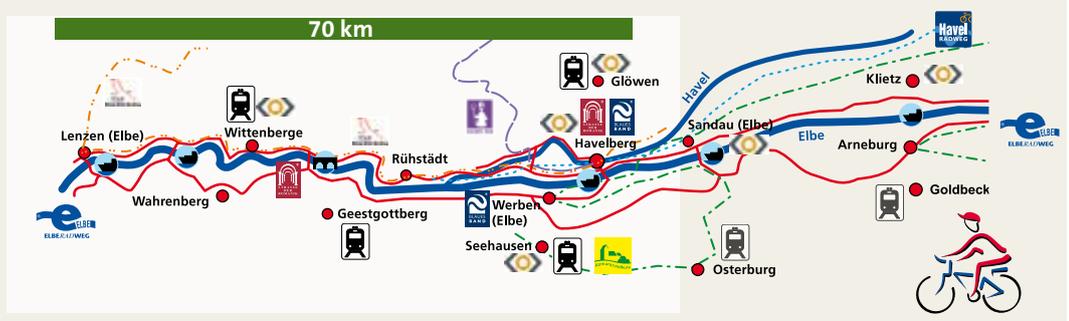
Ihre Nr. 1 für Rad- und Wanderreisen an der Elbe

Alle Touren inklusive:

- Frühstück
- Gepäcktransfer
- Routenbeschreibung
- Service Hotline

Jetzt Katalog kostenlos anfordern! Telefon +49 (0) 3831 30676-0

www.mecklenburger-radtour.de



Gründerzeit-Viertel Wittenberge

Gründerzeit in der Industriestadt an der Elbe

Wittenberge ist die nächst größere Stadt entlang der Elbe. Die Gründerzeit brachte dem einstigen Fischer- und Schifferstädtchen den industriellen Aufschwung. Direkt am Elbufer wurde 1823 der Grundstein für eine Ölmühle und eine Ölhandels-gesellschaft gelegt. Noch heute geht es „runter wie Öl“, wenn man die Alte Ölmühle besucht: In den verbliebenen denkmalgeschützten Gebäuden verbindet sich anspruchsvolle Erlebnisastronomie mit dem historischen Charme der einstigen

Fabrik. An die Nähmaschinenproduktion in Wittenberge erinnert der Singer Uhrenturm, eine der größten frei stehenden Turmuhren Europas und Wahrzeichen der Stadt. In der liebevoll sanierten Altstadt finden sich mittelalterliche Bauwerke, aber auch Relikte einer gründerzeitlichen Industriestadt. Prachtige Bürgerhausfassaden mit Jugendstilelementen und das Rathaus im Stil des Historismus zeugen vom Wohlstand unter der Bevölkerung in jener Zeit.



Am Knotenpunkt in Rühstädt

Radlerparadies Prignitz

2013 erhielt die Prignitz das ADFC-Zertifikat als RadReiseRegion und dokumentiert damit, welchen Stellenwert das Radeln in der Region hat. Mit der Bischofstour von Havelberg nach Wittstock und der Tour Brandenburg verlaufen gleich zwei mit 4 Sternen zertifizierte Radfernwege durch die Prignitz, an der Elbe sogar parallel mit dem Elberadweg. Das gut ausgebaute Streckennetz der Radwege wurde auf ca. 1.100 km nach dem System der „Knotenpunktwegweisung“ ausgeschildert. Damit kann sich hier jeder Radler ganz individuell seine Touren anhand eines Nummernsystems zusammenstellen.

Insgesamt werden ca. 130 Knotenpunkte den Radler einfach und sicher durch die Region leiten. Und so funktioniert es: Den Kreuzungen mindestens dreier Radwege wird jeweils ein Knotenpunkt mit einer Nummer zugeordnet. Diese Nummern sind oben auf dem Wegweiser deutlich sichtbar angebracht. Auf einer Übersichtskarte kann sich der Radler orientieren und anhand der nächsten Nummern seine Route planen. An jedem Wegweiser innerhalb des Radwegenetzes sind dann die nächsten Knotenpunkte ausgeschildert.

www.radlerparadies-prignitz.de

RADtour TIPPS

TOURIST INFORMATION
Touristinformation Wittenberge
 Paul-Lincke-Platz 1, 19322 Wittenberge
 Telefon: 03877 929181
www.wittenberge.de

Touristinformation Lenzener Elbtalau
 Berliner Straße 7, 19309 Lenzen
 Telefon: 038792 7302
www.lenzenelbe.de

Tourismusverband Prignitz e.V.
 Großer Markt 4, 19348 Perleberg
 Telefon: 03876 30741920
www.dieprignitz.de

Die Prignitz bietet ganzjährig einen bunten Mix vielfältiger Kunst- und Kulturveranstaltungen, die im regionalen Veranstaltungskalender unter www.prignitzsommer.de zusammengefasst sind.

Besucherzentrum Rühstädt
 Neuhausstraße 9
 19322 Rühstädt
 Telefon: 038791 98024 und 98025
www.NABU-Brandenburg.de

Rühstädter Storchenerabend
Zweistündige Erlebnisführung durch Rühstädt
 Mitte Mai bis Mitte August jeden Samstag, Beginn 20 Uhr mit einem regionalen Imbiss (vegetarisch auf Anfrage), 1 Getränk, ca. 1,5 km langer geführter Rundgang mit Blick auf zahlreiche Storchennester, Aufstieg zum „Fotopunkt“ mit Blick durch ein Beobachtungsfernrohr direkt in die Nester, Ende ca. 22 Uhr
 Treffpunkt und Anmeldung (bis Samstag 17 Uhr) Gasthaus „Zum Storchenhof“ Dorfstr. 11
 Telefon: 038791 66 42
 E-Mail: Storchenhof-jantzen@web.de

Besucherzentrum Burg Lenzen
 Burgstraße 3, 19309 Lenzen
 Telefon: 038792 1221
www.burg-lenzen.de

BiberBurgenTour am Grünen Band
 Im „Vierländereck“ zwischen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern auf der rechten sowie Sachsen-Anhalt und Niedersachsen auf der linken Elbeseite wurde mit der Deichrückverlegung ein Naturschutzgroßprojekt von überregionaler Bedeutung verwirklicht. Diese Auenlandschaft ist ein Paradies für Biber, Störche, seltene Wasservögel und gefährdete Pflanzen. Die GPS-geführte Radtour verläuft durch die einmalige Natur beiderseits der ehemaligen Grenze. Start und Ziel der Tour ist die Burg Lenzen, wo auch die Ausstellung „Mensch und Strom“ zu sehen ist.

ELBERADWEG Handbuch



Wissen, wohin der Weg führt und des Nachts ein Dach über dem Kopf haben – das jährlich erscheinende Elberadweg Handbuch hält wichtige Informationen für den Radler bereit.

Die in einer Auflage von 260.000 Exemplaren erscheinende Broschüre „Offizielles Elberadweg Handbuch“ präsentiert Deutschlands beliebtesten Radweg auf ca. 100 Seiten. Herausgegeben wird das Handbuch von den vier Koordinationsstellen für die Radwegabschnitte Nord, Mitte, Süd und Tschechien. Insgesamt sind über 550 radfreundliche Übernachtungsbetriebe zwischen Prag und Nordsee mit Anschrift und Telefonnummern im Heft zu finden.



Ob Zeltplatz oder Fünf-Sterne- Hotel – alle Unterkünfte erfüllen die vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub entwickelten Kriterien für radfreundliche Herbergen, wie Übernachtungen für eine Nacht zu ermöglichen, abschließbare Fahrradräume sowie Reparaturmöglichkeiten anzubieten und vieles mehr. Das 21 x 15 cm große,

im Querformat gedruckte Heft passt in jede Lenkertasche. Als zusätzlicher Service enthalten sind Karten, die den Verlauf des Radweges skizzieren, Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Fährverbindungen und vieles mehr. Für den Fall einer Radpanne sind Reparaturwerkstätten benannt. Wer sich für diesen kleinen Radführer

interessiert, erhält ihn kostenlos per Post von Tourismusverbänden oder in vielen Touristinformationen am Radweg. Auch eine Bestellung via Internet ist unter: www.elberadweg.de möglich.



Die radfreundlichen Gaststätten

Immer mehr Gaststätten stellen sich den Anforderungen der Radfreundlichkeit. Am Elberadweg sind diese Gastbetriebe an der Plakette „RADFREUNDLICH“ zu erkennen. Die radfreundlichen Gaststätten bieten:

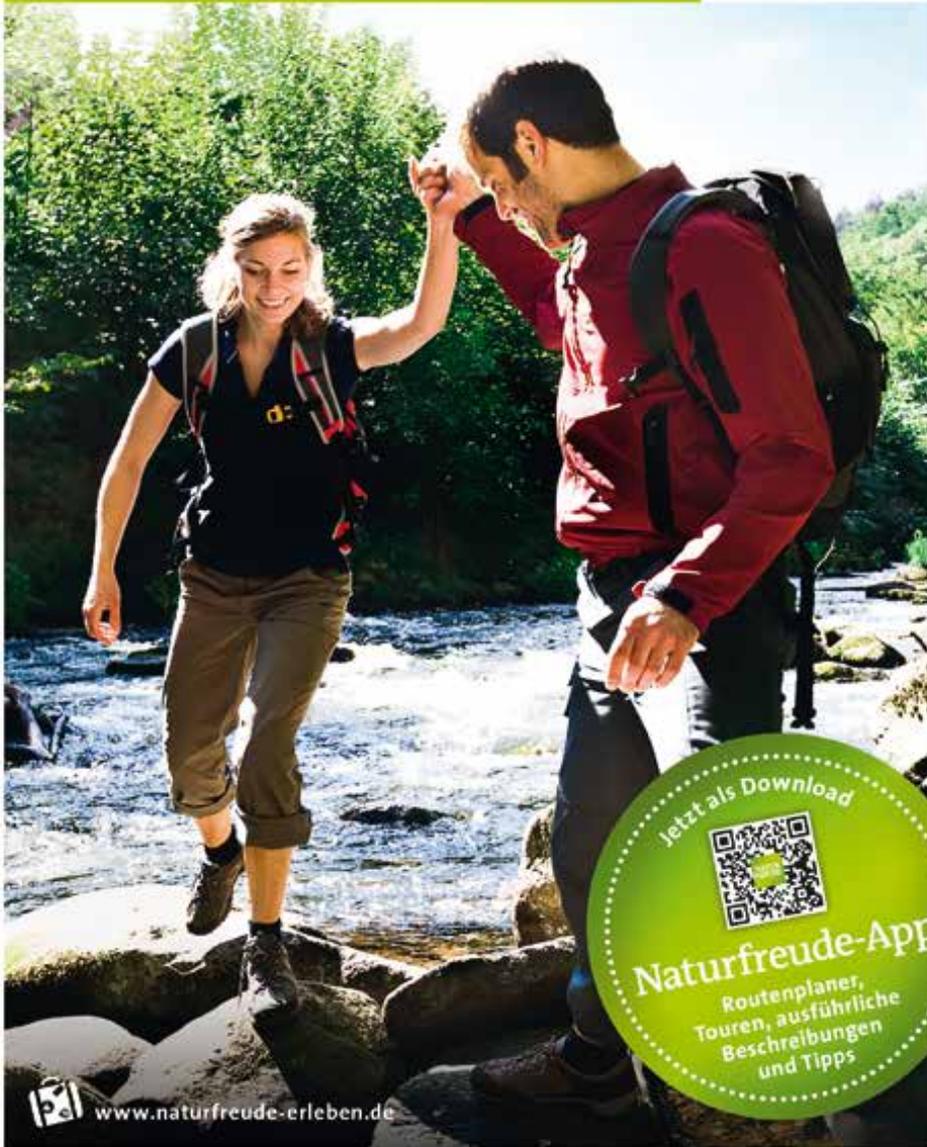
- Abstellanlagen für Räder und Gepäck im Sichtbereich
- radlergerechte Getränke
- warme Mahlzeiten
- Reparatur-Sets
- Kartenmaterial
- Informationen zu Werkstätten in der näheren Umgebung

Ab 2014 sind alle radfreundlichen Gaststätten auch im Handbuch enthalten.



AKTIV- UND NATURERLEBNISSE

NATURFREUDE – DURCHATMEN IN SACHSEN-ANHALT.



www.naturfreude-erleben.de

Jetzt als Download

Naturfreude-App
Routenplaner,
Touren, ausführliche
Beschreibungen
und Tipps

WELTKULTUR KULTURWELT SACHSEN-ANHALT



WELTKULTUR AUS SACHSEN-ANHALT:

Nur hier staunen Besucher über mittelalterliche Baukunst entlang der „Straße der Romanik“, lustwandeln durch die idyllischen „Gartenträume-Parkanlagen“, entdecken archäologische Sensationsfunde auf den „Himmelswegen“ und lernen Martin Luther an den Originalschauplätzen der Reformation kennen.

Die Kulturwelten Sachsens-Anhalts entdecken Sie auf www.sachsen-anhalt-tourismus.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Magdeburger Tourismusverband
Elbe-Börde-Heide e.V.
Domplatz 1b
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 738790
info@elbe-börde-heide.de



**MAGDEBURGER
TOURISMUSVERBAND
ELBE · BÖRDE · HEIDE**



GESTALTUNG, SATZ UND GRAFIK

Spectrum Wirtschaftswerbung GmbH
Breiter Weg 31 | Katharinenturm
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 564647
info@spectrumwww.de
www.spectrumwww.de

TEXTE

Guhrun Oelze, Journalistin

DRUCK

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG

BILDNACHWEISE

S. 1, 12, 14-15, 20, 22-23, 26-27, 28: Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V. | Dominik Ketz; S. 3: ROTH-Foto; S. 4-5: Marit Schaller; S. 6: Michael Bader; S. 7: Kulturstiftung Dessau Wörlitz, Bildarchiv Heinz Fräßdorf; S. 8: Silvio Dittrich; S. 9, 12.2, 21, 31: Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V.; S. 10-11: ©PantherMedia | Christopher Boswell; S. 13: Lars-Guido Schlegel; S. 17: M. Röhrich; 18-19: Magdeburger Tourismusverband E-Börde-Heide e.V. | Erlebnisland Sachsen-Anhalt, Hammer und Jantowski GbR; S. 21.2: ACS, Luftbildverlag-Peine (über die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes); S. 24: Touristinfo Genthin; S. 24.2: Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. | Ronald Floum; S. 25: ©PantherMedia | Hans Pflieger; S. 25.2: ©PantherMedia | Heike Jestram; S. 29: IMG Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH | Michael Bader; S. 30: ©PantherMedia | Bernd Kröger; S. 30.2: Danny Kurz; S. 32: ©Pixelio | M. Beßler; S. 33-1: Gerhard Baack; S. 33-2: Michael Richter

Redaktionsschluss: März 2015

Die Broschüre wurde aus Mitteln der Europäischen Strukturfonds kofinanziert.



Europäische Kommission
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Nimm mich mit auf die REISE ...

Zum Aufsetzen



Zum Aufkleben



Zum Trinken



Zum Umhängen



Zum Beschildern



Zum Anstecken



Zum Anziehen



Zum Schützen



Alle Artikel finden Sie im Online-Shop:

www.elberadweg.de

